

**Anzeigenpreis für 1 mit Höhe 10 Bzg. Rahmen
30 Bzg. Offertengabe und Ausfertigung 30 Bzg.
Bei Anzeigen der Betreibung oder Konturs ist jeder
Bauart beifällig. Nachvorarbeiten unverbindlich.
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur
dann zurückgeliefert, wenn Rückporto beiliegt.**

Amtsblatt der Stadt Brühl

Postfachkonto Köln 12742 * Fernsprecher 21 08.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 Mk. einschl. Trägerlohn.

Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an
Sonn- und Feiertagen. — — Störungen infolge
höherer Gewalt rechtfertigen keine Ersatansprüche.

Beilagen: Der Familienfreund * Sport * Aus der Welt der Frau * Der praktische Landwirt * Der Erzähler * Der Mittelfeld * Sonntagsfreude * Mundfunk
Nr. 262 Dienstag, 8. November 1932 35. Jahrgang

November=Phantafien.

12. Der düster graue Novemberhimmel
unseres Vaterlandes, die jagenden bizarren
Wolfsengebüde am Firmament, das traurige
Sterben in der Natur, der bitter kalte Wind,
alles das wirkt zusammen, um diese Jahres-
zeit jo recht geeignet zu machen zum Phant-
astisieren. Auch zu politischen Phantasien.
Rückschauend weiß man heute, wie viel
Phantastievolles in jenen Novembertagen
1918 spintisiert worden ist. Luftschlösser,
die nie verwirklicht werden können. Auch heute
wieder leben wir in solchen Novembertagen.
Und auch diesmal wieder schießen die Phan-
tasien unja ins Kraut.

Phantasten, die schon seit langem mit revolutionären Gedanken spielen, spinnen dieselben mit fühnem Schwung zu prunkvollen Zukunftsbildern. Luftschlößer! Denn unser Volk ist im Kern seines Wesens antirevolutionär. Was heute dem sog. revolutionären Radikalismus den Zulauf verschafft, ist zum weitesten größten Teil die Not, die Hoffungslosigkeit eines Lebens, das zu qualvoller Untätigkeit verdammt ist. Die Frankf. Ztg. schildert in einem Artikel ihrer Ausgabe Nr. 830 trefflich das „Glend des Radikalismus“ und kommt dabei zu dem Schluss:

„Was von der NSDAP an Kadavern zum Kommunismus überfließt, was von der NSDAP an Enttäuschten sich den Deutschnationalen (d. h. zu den linken Reaktion) fließt, wird noch nicht ebnen, das nach dem 6. November die Partei an die praktische Arbeit für den Staat gebracht werde. Es wird nur erst der Anfang sein für ein solches Ziel.

Eines aber ist mittlerweile deutlich geworden: die beiden großen radikalen Flügel des deutschen Parlaments, die durch ihre bloße Existenz das Parlament selbst nicht verwundet haben, sind im Grunde politisch zur Passivität verdammungswürdig. Das deutsche Volk, nach jahrelanger Not in die äußerste Ungegend vertriebt, hehnächtigt nichts anderes verlangend, als endlich einmal politisches Handeln, rennt in ein Trugbild, in dem es sich immer weiter in die Abwärtsstufung verstrickt. Denn die radikalen

gitalität vertritt. Denn die rabiaten Stände, unterirdisch miteinander verbunden, machen die einzige Stelle, wo für das Volk gehandelt werden kann, nämlich das Parlament ohnmächtig. Während die Massen, schreien und verzweifeln, sich zur Rechten und Linken schlagen, kriegt die Lähmung in das Mark des Volkes. Was heute an Unternehmungslust und Mut zur politischen Tat, an entschlossener Ungeduld, in Deutschland sich rührt, darf nicht ins Rabiate stürzen (weil doch das politische Leben in einem so unpolitischen Land wie dem unigen erklärter wird), sondern muß zur Mitte hin anstreben, muß, indem es die Parteien verwardelt und geeinigt, sich zur Gemeinamkeit der Nation bekennen."

Eine harte Schule muß den irregeleiten Massen die Erkenntnis bringen, daß die rote Fahne des Radikalismus für uns nicht mehr Rettung bedeuten kann, mag welches Symbol auch immer darauf stehen. Darum werden alle Phantasien, nun darum anstelle Lustschlösser bleiben.

Aber ebenso sehr werden auch jene e-
läuscht, die heute davon träumen, dem 9.
November 1918 einen „November der Re-
aktion 1932“ entgegenzusetzen zu können.
Wenn durch die Wahlen vom 6. Novem-
ber die Möglichkeit einer schwarz-braunen
Heimkehr zerstört worden ist, so hat der
Mensch in Deutschland begründeten An-
laß darüber zu freuen. Gewiß, Hugenhag-
er mag sich schmunzeln die Hände reiben, an
dem deutschen Volke wird damit nicht ge-
föhrt. Und wenn man jetzt schon Ränke spi-
elt in Berlin, wie man am besten den na-
chsten Reichstag wieder ausschalten könne, um die
mehr eigene Macht- und Herrschaftslüste
befriedigen zu können, so sind auch das
stimmte Phantasien, denen eine Zeit tra-
gischen Glücks beschieden sein mag, für die
aber ein Erwachen zu nüchternem Mo-
gibt. Welche Gebanten dabei in gewis-
sen Kreisen gepflogen werden, verrät die
liberale „Neue Züricher Zeitung“
ein Schweizer Blatt, das aber auf
Berliner Beziehungen Wert legt.
Blatt stellte in der Nummer von
Vorwoche bereits ausführliche Meditati-
on, denen wir folgendes entnehmen:

„Da die Regierung Papen ihren Anspruch auf autoritäre Führung gerade aus dem

Verlagen des Parlaments bei der Aufgabe der Regierungsbildung ableitet, dürfte sie ein Wahlergebnis begünstigen, das vorausichtlich die im letzten Reichstag vorhandene gewesene theoretische Möglichkeit einer Koalition zwischen Nationalsozialisten und Zentrum zu zerstören und dafür den mit der Regierung Papen im Geiste eng verbundenen Deutschen Nationalen bis zu einem gewissen Grade eine „Schlüsselstellung“ einräumen wird. Es war für die Regierung Papen doch ziemlich unannehm, daß Nationalsozialisten und Zentrum in der Zeit zwischen dem 31. Juli und dem 12. September gegen das autoritäre Regime mit dem Argument des Bestehens einer „arbeitsfähigen Mehrheit“ im Reichstag agitierten konnten und rücksichtslos sogar das Gewissen Hindenburgs damit zu beunruhigen versuchten. Bringt nun der 6. November eine erhebliche Schwächung der Nationalsozialisten und eine Stärkung der Deutschen Nationalen, so ist die „schwarze-braune Koalition“ als faktisches Mittel im Kampfe gegen die Regierung erledigt. Umgekehrt könnte Herr von

Vapen dann die „Schlüsselstellung“ der Deutschnationalen auswerten bei dem Versuch, die Nationalsozialisten und das Zentrum zu sich zu ziehen; dieser Versuch und die Bereitschaft, eine parlamentarische Mehrheit zu akzeptieren, wenn man sie haben kann, würde natürlich dem Prinzip der autoritären Regierungsweise keinen Abbruch tun.“

Wenn das könnten Phantasien bleiben. Die deutsche Not erfordert aber größte Nüchternheit, realste Einstellung. Aus solcher Geistesrichtung allein kann jene Forderung hervorgewachsen, die unser Führer Prälat Kaas in Münster aussprach, jene Forderung einer „Not- und Mehrheitsgemeinschaft“. Soll diese realste Forderung deutscher Politik auch Phantasiegebilde bleiben, oder werden sich Männer finden, die nicht nur genügend politische Phantasie sondern auch genügend männlichen Mut aufbringen, diese notwendige Forderung in die Tat umzusetzen?

Um die Auswertung des Wahlergebnisses

Die Regierung will „weitermachen“ — Eugenbergs als Einseitiger — Warnende Stimmen der Rechtspreſſe. — Sogar die D A Z wünſcht eine Parlamentsmehrheit — Reichstag am 5. Dezember.

1. Nachdem das Volk über den Streit zwischen Regierung und Reichstag zugunsten des Letzteren entschieden hat, wird die Regierung sich schlichtig werden müssen über ihre weiteren Schritte. Nachdem das Volk aber das angezeiweifelte Mißtrauensvotum des Reichstages in vollem Umfange erneuert hat, gäbe es eigentlich nur eine Konsequenz. — Zurücktreten. Es entspricht durchaus der bisherigen Haltung des Kabinetts, daß davon mit keinem Wort die Rede ist. Die Regierungspresse hatte gestern nichts Eiligeres zu tun, als aus dem Wahlergebnis einen großen Sieg der Regierung zu machen. Dieses Siegesgeschrei, für das absolut kein Grund vorliegt, da doch immer noch das ganze Volk mit Ausnahme von Hugenberg und Dingeldey geschlossen gegen die Regierung steht, ist heute schon einer starken Ernüchterung gewichen. Sogar in den so ausgeprägten Regierungenblättern wie der *DA* wird bereits mit neuen Kombinationen gedroht, wobei Namen herbeigeholt werden müssen.

Aus den Erklärungen der Parteien geht deutlich hervor, daß sie nach wie vor heftigem Gegensatz zu Papen stehen. Wenn jetzt aber schon erklärt wird, der Reichstag sei arbeitsunfähig, so ist das bewußte Taktik der Regierung; denn das ist noch keineswegs erwiesen. Wir haben in d

Nachkriegszeit bereits manchmal eigenartige Konstellationen erlebt. Eugen Berger, der ewige Verneiner, drängt heute schon die Regierung auf den Weg weiterer selbstherrlicher Handlungen. Aber besonnenere Kreise warnen davor. Es ist aber bezeichnend für Eugen Berger, daß er schon wieder als Verneiner sich bewährt.

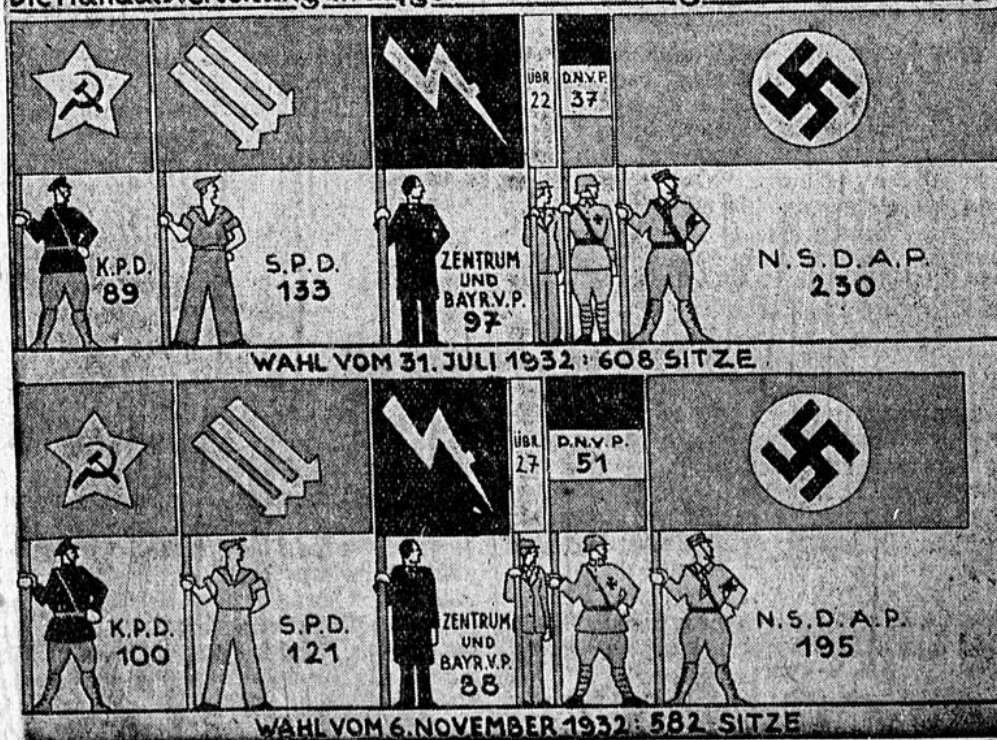
Das Kabinett läßt verkünden, daß es sich morgen zusammensetzen werde, um weitere Beratungen zu pflegen. Dabei werden besonders erwähnt die Fragen der Verfassungsreform und der Kontinentalisierung.

Geſſentlich ſteht die Regierung auf ihre Abſicht heraus, ſo zu thun, als brandſie ſich an nichts zu ſtören. Wo aber bei die geſellſchaftliche Untermanerung, wo bleib die Regierungsmöglichkeit der Zukunft wenn weder der Reichstag, durch mehrfache Wahl vom Volk beſtätigt, noch d Reichsrath als Willensvertretung der Vö derregierung den Regierungskurs im

Die R. B. schreibt deshalb heute auch
sichts der Äußerungen in der Rechtspreß

„Man kann heute schwerlich sagen, die Dinge weiter laufen werden, aber es doch ein Symptom, daß Regierungsorgane jetzt unter Aufgabe des Kabinetts

Die Mandatsverteilung im aufgelösten und im neugewählten Reichstag



Kurze Tages-Chronik.

Im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses und der Presseerörterungen steht das Ergebnis der Reichstagswahl und die sich daraus ergebenden Folgerungen.

Zwischen dem kommunistischen u. nationalsozial. Flügel der Berliner Verkehrsstreikleitung ist ein Konflikt ausgebrochen, sodaß der vollständige Zusammenbruch des Streikes nahe bevorsteht. Der Notverkehr wurde bei Tagesanbruch in verstäkter Umlaufe aufgenommen.

Im Altonaer Sprengstoffprozeß erklärte der SS-Führer Grezesch, er habe den Befehl zur Ausführung von Handgranatenanschlägen von dem nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Mube erhalten.

Der deutsche Weltkrieger von Grona
ist in Genua eingetroffen.

Der neue deutsche Botschafter in Italien
von Hasselt, ist in Rom eingetroffen.

Bei der Strandung eines englischen Fischdampfers an der Küste von Finnmark sind dreizehn Mann der Besatzung ertrunken.

Papen für eine Mehrheitsbildung einschließlich Zentrum im Reichstagsplädieren. Diese Erkenntnis scheint uns die Wirksamkeit näher zu kommen als die Freuden der Regierung über den Wahlausfall und ihre Absicht, ihren längst bankrotteten Kurort zu verkaufen, als wäre nichts geschehen."

Die „Germania“ gibt in einer Betrachtung zum Wahlergebnis ihrer Meinung recht rückhaltlos Ausdruck, wobei immerhin interessant bleibt, daß Herr von Papen, als Hauptaktionär der Germania von seinem eigenen Blatt bekämpft wird. Sie schreibt:

Das Volk hat, zum zweitemal in die-
 Zeit, der heutigen Staatsführung eine ver-
 nichtende Absage erteilt. Sie selbst
 wird nicht umhin können, aus dieser That-
 sache die einig mögliche Konsequenz zu ziehen,
 endlich den Weg freizugeben für die
 Schaffung einer Regierung, die in der
 starker Hand führt und zu dem Ver-
 trauen des Reichspräsidenten auch in
 Vertrauen des Volkes und seine ausreichte-
 Gelobtheit findet. Es ist auch nicht mög-
 lich, den neugewählten Reichstag, wie es
 reits geschieht, arbeitsunfähig zu reden.
 Dieser Reichstag arbeitsfähig oder arbeits-
 unfähig ist, das ist nicht die Frage der Ir-
 metit, sondern des politischen W-
 sens.

Heute morgen schreibt das gleiche Bla

„Es gilt, mit offenen, weder parteipoliti-
sch noch autoritär getriebenen Augen zu sehen,
das deutsche Volk nach dieser Wahl wi-
lich steht und was zur Entwicklung
unhaltbaren Lage, in die es hineinge-
worden ist, aus höchstem waterländi-
Interesse zu geldehen hat. Diese A-
gabe ver trägt gewiß keine Ab-
stärkung, aber sie verlangt
entschlossenes und sicheres H-
deln aller derjenigen, von denen das
deutsche Volk in höchster Noth die Konzentra-
auf eine Regierung seines Vertrauens
wartet.“

Wenn die Regierung es so darstellt, wolle sie demnächst die Parteien empfangen um dann ultimativ vor vollendete Sachen zu stellen, so wird sie dabei wohl eine schwere Enttäuschung erleben. Sie wirkt in ihrem bisherigen unmöglichen Kurs fort, so muß sie sich immer mehr einer Situation verschreiben, aus der es keine Ausweg mehr gibt.

Die Frankf. Ztg. will ebenso wie
Kommentare der regierungsoffiziellen
büros feststellen, daß die Regierung
das Wahlergebnis nicht gestützt, son-
dern gestützt werde.

„Durch Proteste allein kann man von Papen nicht kürzen. Eine wirkliche Verlage Papens wird erst dann vorliegen, wenn die Parteien ihn kürzen, nie sich zu einer positiven Mehrheit und

seinen Programm ausmengen gefunden haben. Solange dies nicht geschieht, ist das Gegenteil wahrscheinlicher, nämlich daß die Wahl vom 6. November die Regierung Papen-Schleicher befestigt hat.

Mag sein, daß das Blatt recht hat, und die Regierung auch jetzt noch versucht, ihr Experiment fortzusetzen. Entscheidend ist auf alle Fälle der Erfolg. Was wir bisher erlebt haben, war das Gegenteil davon. Mag es daher auch gelingen, das Recht des Volkes noch eine Zeit lang einzuzugewöhnen und

auszuschalten, es wird der Tag kommen, da es sich mit elementarer Gewalt durchsetzen wird.

Den Reichstag wird man erst am spätesten Termin, dem 5. Dezember, zusammenrufen. Eine auch schon bekannte Methode, Zeit zu gewinnen. Die Zwischenzeit aber wird schon Gelegenheit bieten, die Verhandlungen anzuknüpfen, die notwendig sind, um den von Brüder Kaas vorgezeichneten Weg einer „Not- und Mehrheitsgemeinschaft“ möglich zu machen.

Nachlese zum Wahlergebnis.

Erklärungen von Parteiführern — Einige Auslandsstimmen — Blutige Abrechnung der Radikalen auf der Straße.

Eine Erklärung des Parteiführers

Ein schwerer, bedeutungsvoller Kampf liegt hinter uns.

Den mit allen Mitteln geführten Großangriff des gegenwärtigen Kabinetts auf die Grundlagen der Volkssouveränität hat die überwältigende Mehrheit der deutschen Staatsbürger an der Wahlurne mit einem Nein beantwortet, wie es wichtiger und unumkehrbarer keine deutsche Regierung je zu hören bekommen hat.

In diesem schweren Wahlkampf hat die Deutsche Zentrumspartei sich erneut als unerschütterliche Bastion aufrechten und staatspolitischen Willens und Handelns erwiesen.

Unsere Kämpfer in Stadt und Land aufrichtigen Dank für ihre Treue!

Das Votum des 6. November bedeutet eine vernichtende Abfuhr an das jetzige System, ein „Bis hierher und nicht weiter“ gegenüber denen, die unserem Volk und seiner Vertretung die Rechte nehmen wollen, ohne die ein gesundes Staatsleben nicht bestehen kann.

Der Spruch des Volkes ist für uns Ermächtigung und Aufforderung, auf unserem Wege weiterzuschreiten — im Vertrauen auf die Treue unserer Wählerschaft, im Vertrauen auf die Güte der Sache, der wir dienen.

Dem Staat kann nur dienen, wer nicht gegen das Volk, sondern mit dem Volk geht. Die Regierung hat gegen das Volk optiert. Das Volk hat die Antwort gegeben.

Auf Grund dieses Volksurteils werden wir jeden verantwortbaren Schritt tun zur Reherbrückung der Zerrissenheit zwischen den politischen Lagern und zur Ermöglichung einer starken völkerverbundenen Reichsregierung an Stelle des unmöglichen Zustandes von heute.

Rhein, den 7. November 1932.

Dr. Ludwig Kaas,

Vorsitzender der Deutschen Zentrumspartei.

Die Parole Hitlers.

München, 7. Nov. Adolf Hitler erklärt einen Aufruf an seine Parteigenossen, in dem es heißt:

Der schwerste Kampf der Geschichte unserer Partei liegt hinter uns. Ein gewaltiger Angriff gegen die Bewegung und die Rechte des deutschen Volkes ist abgeschlagen. Die Regierung von Papen hat trotz ungeheurer Versprechungen, trotz Anwendung aller denkbaren Machtmittel, trotz des Einsatzes der größten Propagandamittel fast der gesamten Presse, des Rundfunks, trotz Zeitungsauflagen usw. eine vernichtende Niederlage erlitten. Die ihr verschriebene deutschnationale Volkspartei und deren Anhang umfassen keine 10 v. H. des deutschen Volkes. 90 v. H. lehnen sie ab. Für uns ist der Sinn des Ausgangs dieser Wahl klar: Fortsetzung des Kampfes gegen dieses Regime bis zur endgültigen Beseitigung. Schon diese Wahl hat es bewiesen. Nur dieser Hugenberg-Papenschen Reaktion ist es zuzuschreiben, daß nunmehr in den Deutschen Reichstag zum erstenmal 100 Volkswilken einziehen.

Ich sehe damit die Parole für die Zukunft der Partei genau so eindeutig fest wie nach dem ersten Reichspräsidentenwahlgang. Sie heißt: Rücksichtslose Fortsetzung des Kampfes bis zur Niederbringung dieser teils offenen, teils getarnten Gegner einer wirklichen Wiederaufrichtung unseres Volkes. Keinerlei Kompromisse und kein Gebante an irgendeine Verständigung mit diesen Elementen! Ich treffe für die Weiterführung des Kampfes daher folgende Anordnungen: 1. Alle organisatorischen Fragen und Arbeiten der Partei treten ab sofort zurück gegenüber der Aufgabe der äußersten Vertiefung unserer Propaganda. 2. Sämtliche Parteifunktionen treffen sofort ihre Maßnahmen zur Einleitung des neuen Propagandafeldzuges. Ehe dieses Regiment und die bedenkenden Parteien nicht bis zur Vernichtung geschlagen sind, gibt es kein Verhandeln! Die neuen Ausführungs-

bestimmungen für die Durchführung dieser Anordnung gebe ich noch in dieser Woche heraus.

Ausländische Pressestimmen.

London, 7. Nov. In den Berliner Berichten der Presse werden besonders die schweren Stimmenverluste der Nationalsozialisten und der starke Zuwachs der kommunistischen Stimmen hervorgehoben. Ferner wird darauf hingewiesen, daß sich wieder die überwältigende Mehrheit der Wählerschaft gegen die jetzige Regierung erklärt habe.

Der Berliner Berichterstatter der Times sagt: Der Wahlsieg hat gezeigt, daß das innerpolitische Leben Deutschlands immer verworrener wird. Wenn die Mitarbeit der Nationalsozialisten gesichert werden sollte, dann dürfte Straßer in erster Reihe für einen Posten in einer Koalitionsregierung in Betracht kommen. Die nationalsozialistischen Verluste seien ein schwerer Schlag für die Partei, da zum erstenmal seit 1928 ihre Stimmen zurückgegangen sind.

Der Daily Express hebt hervor, daß Hitlers Partei nach wie vor die stärkste sei, und sagte, ihre Verluste seien nicht so groß gewesen, wie erwartet worden war.

Der Berliner Korrespondent der Daily Mail sagt: Wenn Hitler endlich begreift, daß seine Partei nicht allein in Deutschland herrschen kann, und daß er mit anderen Parteien zusammenarbeiten muß, dann ist es möglich, daß eine Grundlage für eine Regierung gefunden wird, die sich auf Nationalsozialisten und Zentrum stützt und die aktive Hilfe oder

höchstens die wohlwollende Duldung der Deutschnationalen genießt.

Paris, 7. Nov. Die französische Presse, die die deutschen Wahlen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt hat, schließt aus dem Ergebnis, daß der neue Reichstag, ebenso wie der alte, nicht in der Lage sei, eine feste Mehrheit abzugeben und daß unter diesen Umständen die augenblickliche Regierung Papen-Schleicher auch weiterhin die Führung der Geschäfte in Händen behalten werde.

Berlin, 7. Nov. Wie sich bei Durchsicht der Listen der gewählten Abgeordneten ergibt, ist der im Wahlkreis Frankfurt a. d. Oder-Grenzmar als nationalsozialistischer Spitzenkandidat gewählte General Lohmann 82 Jahre alt, während die nachstehende Abgeordnete, die Kommunistin Frau Alara Zeitlin, 75 Jahre alt ist. Der neue Reichstag wird also voraussichtlich von General Lohmann eröffnet werden.

Berlin, 7. Nov. Nach den neuesten Zahlen, die vom Büro des Reichswahlleiters mitgeteilt werden, tritt in der bisher mitgeteilten Verteilung der Mandate insofern eine Veränderung ein, als das Zentrum 69 und die Bayerische Volkspartei 19 Mandate erhalten.

Wegen Wahlfälschung in Lateinheim mit falscher Beurkundung im Amt wurde ein nationalsozialistischer Wahlvorsteher, der Landwirt Martens aus Barmleben im Kreise Blon, vom Kieler Schöffengericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Martens wurde durch Belastungszeugen überführt, im Wahllokal von Barmleben beim ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl in einem unbewachten Augenblick mehrere Stimmzettel in die Wahlurne gesteckt zu haben. So hatte er beispielsweise die Stimmzettel für ein Ehepaar abgegeben, das an dem Tage die Wohnung überhaupt nicht verlassen hatte.

Im Stadtteil Werden kam es am Montagabend zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Im Verlauf der Schlägereien erhielt ein Angehöriger der NSDAP einen Messerstich in den linken Oberarm. Ein Kommunist wurde durch Stöße über den Kopf verletzt. Da es zu weiteren Menschenansammlungen kam, mußte zur Wiederherstellung der Ordnung das Ueberfallkommando einschreiten.

Gleichberechtigung und Wehrgedanke.

Außenminister und Wehrminister schreiben in englischen Blättern — Nicht Aufrüstung, aber Gleichberechtigung.

London, 7. Nov. Der Reichsminister des Auswärtigen, Herr v. Neurath, legt im News Chronicle den englischen Lesern die politischen Gründe für Deutschlands Anspruch auf Gleichberechtigung dar, wobei er in gewissen Punkten auf die englische Denkschrift antwortet, ohne sie jedoch zu erwähnen.

Die Forderung Deutschlands, daß der Versailler Vertrag zur Grundlage der allgemeinen Abrüstung gemacht werden solle, heißt es in dem Aufsatz, sei sowohl im Rahmen der Gleichberechtigung erfolgt, weil nämlich dieser Grundgedanke die Abrüstung aller Nationen nach gleichen Methoden und bis zum gleichen Ausmaß fordere, als auch im Rahmen der Abrüstung, weil nämlich unzweifelhaft die deutsche Abrüstung wirklich und wirksam war, und sich mit den entscheidenden Faktoren der militärischen Rüstungen befasse. Die Mehrheit der Nationen aber habe sich geweigert, einem Abrüstungssystem zuzustimmen, das sich auf den Versailler Vertrag stütze. Die Entscheidung vom 23. Juli bewege sich bedauerlicherweise auf die Nichtabrüstung, anstatt auf die Abrüstung hin. Es sei aber für Deutschland ganz zwecklos, sich an einem Abkommen zu beteiligen, das verschiedene Rechte für die verschiedenen Völkerguppen aufstelle.

Abschließend wendet sich von Neurath gegen die Behauptung, daß Deutschland wieder aufrüsten wolle. Nicht Deutschland wolle rüsten, sondern die andern Länder, die sich weigerten, abzurufen und dieselben Verpflichtungen wie Deutschland zu übernehmen hätten. Man müsse hoffen, daß Deutschland deshalb richtig verstanden und die deutsche Gleichberechtigungsforderung als eine natürliche Sache anerkannt werde.

Im Daily Express begründet Reichswehrminister, General von Schleicher die militärische Seite der deutschen Gleichberechtigungsforderung.

Der Wehrgedanke habe weder mit Militarismus, noch mit irgendwelchen Angriffsplänen zu tun. Er sei im Gegenteil

die beste Sicherung für den Frieden, da der Mißbrauch der militärischen Macht aufhören muß, wenn die Wehrkraft eines Staates den Krieg im Sinn des Angriffs als zu gefährlich erscheinen lasse. Es sei einer der schwersten Widersprüche, daß Deutschland zwar seit 1919 versucht habe, das größte Maß innerer Freiheit zu erreichen, jedoch nicht die Mittel gehabt habe, die Freiheit nach außen hin zu verteidigen. Ein ähnlicher Widerspruch sei es, daß ein beträchtlicher Teil des deutschen Volkes auf das Recht der Selbstverteidigung bei Partei- und Klassenkämpfen hoffe, jedoch nach außen hin dieses Recht bestreite. Es sei die Tragödie des deutschen Soldaten, daß er durch den Versailler Vertrag der Mittel beraubt wurde, die deutschen Grenzen zu verteidigen. Es sei aber das Ziel des deutschen Wehrgedankens, die deutsche Gleichberechtigung in den Verteidigungsmitteln zu suchen, das deutsche Volk in der Sache der nationalen Verteidigung zu einigen und die einseitigen und entehrenden Beschränkungen für die deutsche Wehrkraft zu beseitigen. Deutschlands Lage hinsichtlich der nationalen Verteidigung sei unhaltbar. Wie kann eine Wehrmacht ohne Flugzeuge, Tanks, schwere Artillerie, greifbare Mannschaften und Rüstungsindustrie die Landesgrenzen gegen schwer gerüstete Staaten verteidigen? Wie kann sich ein Volk sicher fühlen, wenn seine Wehrmacht streng vom Volk getrennt ist, wenn es verboten ist, irgend etwas mit militärischen Angelegenheiten zu tun zu haben, wenn Deutschlands unbefestigte Grenzen von modernen, waffenstarken Festungen der Feinde beherrscht sind und Deutschland der Luftverteidigung beraubt ist? Deutschlands Geschichte in den letzten zwölf Jahren sei die Antwort auf diese Frage. Nach außen hin habe Deutschland einen erfolgreichen Kampf des Rechts gegen die Macht geführt. Wirtschaftlich sei Deutschland durch die Reparationen zum Weichbluten gebracht worden.

Chemnitz, 7. Nov. Sechs Nationalsozialisten wurden heute früh auf ihrem Heimweg von etwa 50 bis 60 politischen Gegnern überfallen. Der Nationalsozialist Mithner wurde durch mehrere Messerstiche so schwer verletzt, daß er im Lauf des Tages im Krankenhaus starb. Der Polizei ist es nicht gelungen, die Täter festzunehmen.

Düsseldorf, 8. Nov. Am Montag gegen 19,30 Uhr rotteten sich am Worringer Platz Angehörige der KPD. zusammen und forderten durch Sprechbühne zur Unterstützung des Berliner Verkehrsstreiks auf. Durch Festlegen einer Weiche versuchten sie, den Verkehr zu behindern. Es gelang jedoch der Polizei, in kurzer Zeit die Ordnung wiederherzustellen.

Düsseldorf, 7. Nov. Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es in der vergangenen Nacht in Altenbörbe bei Schwelm zu Zusammenstößen, in deren Verlauf mehrere Schüsse abgegeben wurden. Zwei Kommunisten und ein SS-Mann erlitten lebensgefährliche Verletzungen und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Vier Kommunisten wurden von der Polizei festgenommen.

Berlin, 7. Nov. Die neugewählte kommunistische Reichstagsfraktion hat die sofortige Einberufung des Reichstages verlangt. Sie wird u. a. einbringen ein Mißtrauensvotum gegen das Gesamtkabinett und einen Antrag, die im Verlauf des Verkehrsarbeiterstreiks Inhaftierten freizulassen und alle durch die ordentlichen oder Sondergerichte gefällten Urteile aufzuheben. Der genaue Wortlaut der Anträge wird im Laufe des morgigen Tages veröffentlicht.

(Der Reichstag kann nur dann sofort einberufen werden, wenn mindestens ein Drittel der Abgeordneten es verlangt. Falls die Kommunisten, die nicht über ein Drittel aller Sitze verfügen, mit ihrem Antrag allein bleiben, ist nicht damit zu rechnen, daß der Reichstag vor dem von der Regierung festgesetzten Termin, wahrscheinlich am 5. Dezember zusammentritt.)

Waffenfunde an der deutsch-holländischen Grenze.

Aachen, 7. Nov. In dem holländischen Grenzortchen Baals, einem bekannten Schmugglerort, wurde ein umfangreiches Waffenlager entdeckt. Vermutlich handelt es sich um Schmuggelgut. Es wurden 57 Revolver und rund 2000 Patronen gefunden, die von der Polizei beschlagnahmt wurden.

Reichstagsabgeordneter gab den Befehl zur Sprengstoffaufschlügen.

Altona, 6. Nov. Im Altonaer Sprengstoffprozeß brachte mittags die Vernehmung des SS-Führers Grezisch eine Sensation. Grezisch gab zu, den Befehl zur Ausführung von Handgranatenaufschlügen erhalten zu haben. Von wem der Befehl stammte, sagte er nicht. Er habe dann etwa 30 SS-Leute zusammenrufen lassen, sie mit dem Befehl bekannt gemacht, sich die zuverlässigsten ausgesucht, ihnen Handgranaten übergeben und die betreffenden Häuser gekennzeichnet. Der für die Ausführung bestimmten SS-Leuten wurde Schweigegelot auferlegt.

Kurz vor Sitzungsschluss gab der Angeklagte Grezisch zu, den Befehl von dem mitangeklagten Reichstagsmitglied und Standartenführer Paul Moller erhalten zu haben. Der Befehl habe Bezug genommen auf die Erschießung des SS-Mannes Peter Kölln in Jhehoe.

Remscheid, 7. Nov. Heute früh, gegen 2,30 Uhr, wurde eine Polizeistreife auf vier kurz hintereinander abgefeuerte Pistolenschüsse aufmerksam, die aus Richtung Rathausplatz kamen. Die Beamten eilten zum vermutlichen Tatort und beobachteten einen Nationalsozialisten in Uniform, den sie aufforderten, stehen zu bleiben und die Hände hoch zu heben. Als er diesem Ersuchen keine Folge leistete, schloß er sich dem Beamten in der Hosentasche zu schaffen machte, feuerte ein Beamter einen Schreckschuß ab, der indes keine Wirkung verfehlte. Aus dem ganzen Benehmen des Mannes mußten die Polizisten auf aktiven Widerstand schließen und gaben einen scharfen Schuß ab, der durch den rechten Oberarm in die Lunge drang. Bei der Durchsichtung wurde festgestellt, daß es sich um den Dreher Walter Sonich von hier handelt, der einen Trommelrevolver mit fünf Schuß bei sich trug. Der Verletzte wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Berlin, 7. Nov. Im weiteren Verlauf des heutigen Tages sind dem Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium abermals 50 Personen vorgeführt worden, die im Zusammenhang mit Ausschreitungen gegen Straßenbahnwagen festgenommen worden waren. Gegen 28 Eiskarte wurde Haftbefehl wegen Landfriedensbruches und verbotlicher Transporthilfe erlassen.

Weitere Pressestimmen.

Das Berliner Tageblatt über-
schreibt seinen Artikel: „Papen u. Hit-
ler geschlagen“. Das Blatt wolle we-
der eine Diktatur Papens noch Hitlers. Das
Blatt betont weiter, daß Hugenberg sich
wieder eingeschaltet habe, und sagt zum
Schluß: Es könne kaum der Wille des
Reichspräsidenten sein, daß die Serie der
Abenteuer, die das Regime Papen von Miß-
erfolg zu Mißerfolg und das Volk von ei-
ner Beunruhigung in die andere führt, ins
Endlose verlängert werde. Die Wahlent-
scheidung vom 6. November sei zwar ge-
wis nicht bequem, aber sie könne immerhin
einem einigermaßen verständigen Regime
die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit
einer Reichstagsmehrheit bieten, wenn nicht
die Person des Herrn von Papen da-
zwischen stünde.

Der Vorwärts stellt bei seiner Be-
trachtung die Tatsache voran, daß jetzt ein
rechtsgültiges Mißtrauensvotum 514 zu 63
gegen die Regierung stehen würde. Das
Kabinett des Herrn von Papen
habe zu verschwinden, und mit ihm
die reaktionären Pläne gegen die Volks-
souveränität und die demokratischen Rechte
des Volkes! Wenn Herr von Papen dem
Mißtrauensvotum des Reichspräsidenten
will, so sei es die Pflicht des Reichsprä-
sidenten, das Urteil des Volkes zu voll-
strecken.

Eine ähnliche Folgerung zieht der An-
griff, der fordert, daß der Kanzler, wenn
diese Wahl überhaupt einen Sinn haben
soll, mit seinem Kabinett noch im
Laufe des heutigen Tages seinen Rück-
tritt anmelden müsse. Zu dem Rückgang
der nationalsozialistischen Stimmen sagt
das Blatt, die Bewegung müßte in dieser
historischen Phase ihrer Entwicklung alle
die Elemente abstoßen, die in den Wahlen
der vergangenen Monate zu ihr herüberge-
wechselt waren, meistens nicht, um mit ihr
und durch sie jene entscheidende politische
Umwälzung zu vollziehen, die unser Ziel
und unsere geschichtliche Aufgabe ist, son-
dern weil hier glaubten, etwas erben zu
können.

Unter der Überschrift: „Nationale
Einigkeit notwendig!“ setzt sich in
der Berliner Vörsenzeitung deren Chefs-
dakteur Dr. Richard Jünger mit dem
Ergebnis der Wahlen auseinander. Er
schreibt u. a.: Die eigentliche Bedeutung
des gestrigen Wahlergebnisses liegt in den
Veränderungen, die die Stärke der Rechts-
parteien erfahren hat. Die nationalsozialisti-
sche Partei hat sich verkleinert, ihre
Opposition gegen die Regierung Papen zu
einer über alle Massen heftigen Propaganda
gegen alle diejenigen Kreise ausarten zu
lassen, die der Regierung Papen die Mög-
lichkeit zur Erprobung ihres Willens und
ihrer Kraft lassen wollten. Auf diese Weise
geriet die NSDAP in eine Klassenkampf-
front gegen das Bürgertum schlechthin. Den
Scheitelpunkt fand diese Taktik in der offizi-
ellen Beteiligung der Partei im Berliner
Verkehrstreif, Seite an Seite mit den Kom-
munisten. Diesem verhängnisvollen Schritt
haben keine sozialen, sondern nur par-
teipolitische Erwägungen zugrunde
gelegen. Die nationalsozialistischen Führer
wollten mit dieser Taktik, mit der Methode
der Anwendung marxistischer Kampfmittel,
in die marxistische Front einbrechen. Man
sagt, der Zweck heilige das Mittel — aber
dann muß wenigstens das Mittel richtig ge-
wählt werden.

Wer das deutsche Vaterland liebt, und
wer mit uns der Überzeugung ist, daß die
Heilung Deutschlands nur aus der natio-
nalen Einigung kommen kann, muß nun-
mehr der Spaltung leben, daß die National-
sozialisten jetzt das starre Prinzip des
Kampfes gegen alle aufgeben und ihrerseits
nichts tun, was dieser nationalen Einigung
neue Hindernisse in den Weg legt.

Jetzt muß der Weg gefunden werden,
der eine Regierung der nationalen Zu-
sammenfassung mit dem Vertrauen aller
national denkenden Deutschen zusammen-
führt. Wir wiederholen, daß hierbei
Personenfragen unter allen Um-
ständen von nebensächlicher Bedeutung sein
müssen. Es kommt nicht darauf an, wer
Reichskanzler und wer Reichsminister ist,
sondern alles kommt darauf an, eine Regie-
rungsform zu finden, die dem bisheri-
gen Zustand ein Ende macht. Dazu
ist natürlich die Bereitwilligkeit aller Teile
der Nation notwendig. Ihre Führer müssen
jetzt vor die Frage gestellt werden, wie sie
sich die Lenkung des deutschen Geschicks
auf Grund des gestrigen Wahlergebnisses
denken, und wir nehmen an, daß der Herr
Reichspräsident demnächst Weisungen in
diesem Sinne geben wird. Die Parteiführer
müssen unter voller Verantwortung und
Erfahrung die Frage beantworten, ob sie auf
dem Boden der durch das Wahlergebnis ge-
gebenen Tatsachen bereit sind, mitzuarbei-
ten. Aus ihrer Antwort muß sich dann alles
Weitere ergeben.

Mulerts schreibt an den Reichskanzler

Berlin, 7. Nov. Der Präsident des
Deutschen Städtetages, Dr. Mulert, hat
an den Reichskanzler neuerdings ein Schreib-
ben gerichtet, in dem er auf den bevor-
stehenden Zusammenbruch zahl-
reicher Gemeinden hinweist und die
Forderungen der Städte in sieben Punkte
zusammenfaßt, in denen es u. a. heißt:

1. Es ist notwendig, die Arbeits-
losenhilfe vom Gemeindehaushalt
finanzlastig loszulösen und einheitlich
zusammenzufassen.

2. Ist es dringend erforderlich, aus den
Ersparnissen der Arbeitslo-
senversicherung und Krisenfürsorge
zu finanzieren und die Reichshilfe
um den Betrag von rund 200 Millionen
Mark sofort zu erhöhen.

3. Die Gemeinden müssen in die
Kampffront gegen die Arbeits-
losigkeit eingegliedert werden.

Aus Welt und Leben

Gronau in Genua eingetroffen

Genua, 7. Nov. Der deutsche Welt-
flieger Wolfgang von Gronau ist um 13
Uhr MEZ von Rom aus in Genua gelan-
det.

Der Cutiner Bürgermeister erstattet Strafanzeige.

Cutin, 7. Nov. Der seines Amtes ent-
setzte Bürgermeister Dr. Stoffregen
hat gegen den Regierungspräsidenten
Boemker bei der Staatsanwaltschaft in
Lübeck Strafanzeige wegen Vergehens ge-
gen § 339 St.G.B. (Amtsmißbrauch) ge-
stellt. Weiter wird gemeldet, daß gegen den
nationalsozialistischen Stellvertreter des
Rats Herrn Wahl bei der Staatsanwaltschaft
in Lübeck ein Strafverfahren wegen
Beleidigung und Gefangenensbefreiung
anhängig gemacht worden sei.

23 Fischer ertrunken.

Tromsø, 7. Nov. Der englische Fisch-
reidampfer Golden Deep ist in schwe-
rem Sturm nahe bei der Sü-Insel ge-
sunk. Von der Besatzung konnten nur
der Kapitän und drei Mann gerettet wer-
den, die übrigen dreizehn Mann sind
ertrunken.

Lissabon, 7. Nov. Ein Fischerboot
wurde am Kap Mondego von einem Boot
so heftig gerammt, daß es sofort sank.
Von der 25 Mann starken Besatzung sind
zehn ertrunken.

Heftige Kämpfe in der Mandschurei

London, 8. Nov. Daily Telegraph
meldet aus Mukden: Zwischen chinesi-
schen irregulären und japanischen Truppen
sind heftige Kämpfe ausgebrochen. Bei
Schuangtschengpu nördlich von Chabin
stehen die Japaner im Kampfe mit 3000
Chinesen. Japanische Artillerieverstärkun-
gen sind abgegangen. Die Stadt Schuang-
tschengpu ist gesplündert, und ungefähr 100
Häuser sind niedergebrannt worden. Der
Eisenbahnverkehr in diesem Bezirk ist
unterbrochen.

Urteil in einem Raubmordprozeß.

Berlin, 7. Nov. Das Große Jugend-
schöffengericht verurteilte den 17jährigen
Ernst Waldow, der am 2. Mai das
Hausbesitzerpaar Baars mit einem
Beil erschlagen und beraubt und der auch
wahrscheinlich einen Raubüberfall auf
Lillian Harbey geplant hatte, wegen Mor-
des und schweren Raubes zu der für einen
Jugendlichen gesetzlich zulässigen Höchst-
strafe von zehn Jahren Gefängnis.

4. Eine entscheidende Initiative des
Reiches ist in der Frage der langfristigen
Zinsbelastung dringend geboten mit dem
Ziel, gangbare Wege zu einer Vermin-
derung der Zinsverpflichtungen
im gleichen Interesse von Schuldner
und Gläubiger sowie der gesamten Volks-
wirtschaft zu finden.

5. Die Frage der kommunalen
Umschuldung muß abschließend be-
schleunigt gelöst werden.

6. Die Gemeinden erwarten, daß die
Reichsregierung zu der geforderten Be-
steuerung öffentlicher Betriebe
nicht die Hand bietet.

7. Die Gemeinden müssen in eine
nähere staatsrechtliche Bezie-
hung zum Reich treten, die ihre Zu-
sammenarbeit und ihre Betreuung nach
einheitlichen Gesichtspunkten nach sich zieht
und damit die Wiederkehr solcher unmög-
lichen Situationen, wie sie in der Gegen-
wart eingetreten sind, ein für allemal ver-
hindert.

Schwere Zuchthausurteile für eine Räuber- bande.

Oppeln, 7. Nov. Das Sondergericht
verurteilte den Arbeiter Kossien zu 8
Jahren, den Arbeiter Krjizh und den Ver-
sicherungsagenten Stotarczak zu sieben
Jahren Zuchthaus.

Die Verurteilten waren in der Nacht zum
6. September in das Schlafzimmer der Ehe-
leute Stroka in Cobolin einge-
drungen, hatten die Eheleute aus den Bet-
ten gejerrt und so lange mißhandelt, bis sie
den Aufbewahrungsort des Geldes ange-
ben. Da sie aber nur 50 Mark erbeuteten,
drangen sie noch in die im ersten Stockwerk
des Hauses gelegene Wohnung der Witwe
Tiege ein und raubten ihr 250 Mark. Das
erbeutete Geld haben sie in einem Seltge-
lage verpraßt.

Ein Teil des vermigten deutschen Flugzeuges aufgefunden.

Rotterdam, 7. Nov. Ein belgisches
Lotusboot hat in der Nähe des Feuereschiffes
Maas ein Rad vom Fahrgestell eines Flug-
zeuges aufgefunden, das vermutlich von dem
vor einer Woche über der Nordsee verunglück-
ten und spurlos verschwundenen deutschen
Postflugzeug stammt. Der um das Rad be-
findliche Teil trägt die Kennzeichnung „Ele-
tron Metall G. m. b. H. Konstanz-Zittgert“,
Typ 965/150.

Der neue deutsche Botschafter in Rom eingetroffen.

Rom, 7. Nov. Der neue deutsche Bot-
schafter beim Quirinal von Hassell und
Frau sind heute abend hier eingetroffen.
Zum Empfang im Hauptbahnhof waren er-
schienen der Chef des Protokolls, Gesandter
Taliani, die Mitglieder der deutschen Bot-
schaft am Quirinal mit ihren Damen sowie
eine größere Anzahl Mitglieder der deut-
schen Kolonie und der deutschen Presse.

Als erstes Blatt widmet L'Avanti Fascis-
ta dem neuen deutschen Botschafter einen
sehr herzlich gehaltenen Begrüßungs-
artikel.

Abbruch des Berliner Verkehrstreifs

Berlin, 8. Nov. Die zentrale Streit-
leitung der Berliner Verkehrsarbeiter hat,
wie von der Redaktion der Roten Fahne
mitgeteilt wird, den Abbruch des Berliner
Verkehrstreifs beschlossen.

Berlin, 7. Nov. Zwischen den kommu-
nistischen und dem nationalsozialistischen Flü-
gel der Leitung des Berliner Verkehrstreifs
ist, wie eine Mitteilung aus kommunistischer

Die Wahl in Amerika.

Heute und in der kommenden Nacht
wird in Amerika die politische Ent-
scheidung für weitere vier Jahre fallen: der
Präsident, der über eine große Macht
verfügt, wird heute gewählt. Zwei
Kandidaten stehen in erster Linie zur Wahl:
der Demokrat Roosevelt und der
heutige Präsident und Republikaner
Hoover. Interessant ist, daß das Pro-
gramm Roosevelt auch die Aufhebung
der Prohibition enthält.

Die Wahlhandlung selbst geschieht in
anderer Form als in Deutschland. In den
einzelnen Staaten werden Wahlmän-
ner gewählt, die zu einem späteren Zeit-
punkt dann den Präsidenten führen. Der
neue Präsident tritt sein Amt im März des
kommenden Jahres an.

Die tatsächliche Macht des ameri-
kanischen Präsidenten ist größer als die der
meisten Kaiser und Könige. Sie beruht nicht
nur auf dem ausgedehnten Vetorecht,
mit dem der Präsident alle ihm mißliebi-
gen Beschlüsse der beiden Kammern des
Parlamentes in ihrer Wirkung aufzuhalten
vermag, einem Rechte, das keineswegs ver-
altet ist oder auch nur spärlich angewendet
wird, sondern ebenso sehr auf dem Rechte,
alle wichtigeren Ämter durch Nominierung
zu besetzen. Die Bedeutung des dem Prä-
sidenten eingeräumten Rechts, dem Kon-
greß bestimmte gesetzliche Maßnahmen zu
„empfehlen“, hängt durchaus von der
Persönlichkeit des Präsidenten ab.
Ihm liegt schließlich auch die Leitung
der auswärtigen Politik ob, ob-
wohl hier die Notwendigkeit, für Verträge
eine zustimmende Zweidrittelmehrheit des
Senates zu finden, seine Initiative erheb-
lich beeinträchtigt.

Durchaus nicht zu unterschätzen ist
schließlich die Tatsache, daß der Präsident
auch der anerkannte Führer seiner poli-
tischen Partei ist, was um so wichtiger
wird, wenn diese Partei über die Mehrheit
im Kongreß verfügt. Der Präsident verfügt
auch in einem in Amerika beispiellosen
Maße über die Möglichkeit, die öffentliche
Meinung zu beeinflussen, da jede kleinste
Aussprechung aus seinem Munde oder seiner
Feder dem letzten Amerikaner im entlegen-
sten Staate durch die Presse übermittelt
wird, auch durch Blätter, die sich sonst kaum
um politische Vorgänge kümmern.

Seite erkennen läßt, ein Konflikt ausgebrochen.

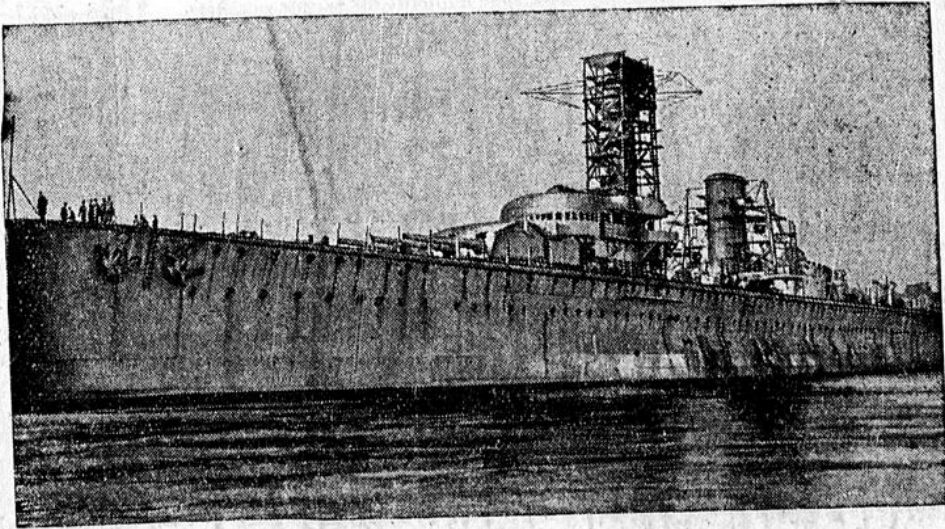
Die Nationalsozialisten haben mit der Begrün-
dung, daß die Revolutionäre Gewerkschafts-
opposition den Streik verraten habe, ihren Ein-
hängern die Wiederaufnahme der
Arbeit empfohlen. Von kommunisti-
scher Seite soll noch heute zu der neuen Lage
Stellung genommen werden. Man darf darin
wohl den vollständigen Zusammenbruch des
Streiks erblicken.

Eine neue Amtsenthebung durch den Regierungspräsidenten in Cutin

Cutin, 6. Nov. Der städtische Voll-
zeitkommissar, der sich weigerte, die An-
ordnung der Oberstaatsanwaltschaft und
im Einvernehmen mit dem abgesetzten
Bürgermeister in Cutin arbeitenden preu-
sischen Kriminalbeamten festzunehmen, ist
auf Anordnung des nationalsozialistischen
Regierungspräsidenten Boehm das sel-
bige Amt enthoben worden.

Schred tötet den Löwenjäger.

Sento Sibe, ein junger Kaufmann aus
Kapstadt, ist gewiß nicht der Erste, der seine
Teilnahme an einer Löwenjagd mit dem Leben
bezahlt hat, aber keinen ereilte dabei der Tod
in so selbstiger Gestalt wie gerade ihn. Mit
zwei Gefährten war er ins Lufthaf des San-
tandabidi ausgebrochen, um Antilopen zu ja-
gen. Man brachte auch zwei der Tiere zur
Strecke und ließ sie, da man weit vom Lager
entfernt war, draußen liegen. Als die Jäger
am nächsten Morgen aufbrachen, um die Beute zu so-
len, bemerkten sie in 200 Meter Entfernung
von den getöteten Antilopen einen Löwen. Si-
be legte an, schob und traf das Raubtier in den
linken Hinterlauf. Der Löwe verschwand im
dichten Unterholz, die drei Jäger nahmen die
Verfolgung auf. Sie waren aber kaum 20 m
in das Dickicht eingedrungen, als sie sich plötz-
lich der großen Rake gegenüberfanden, die im
nächsten Augenblick auch schon auf Sibe zu-
sprang und ihn zu Boden riß. Sein Gefährte
Gray schob, schloß aber und versuchte dann ver-
gebens, durch Schläge mit dem Gewehrstoßen
den Löwen von Sibe abzubringen. Da aber
brachte der Dritte, ein Arzt namens Gerber,
eine glückliche Kugel an. Der Löwe brach tot
über seinem Opfer zusammen. Alles stielte sich
natürlich viel rascher ab, als es sich erzählen
läßt. Die beiden Genossen Sibes saßen nun
diesen unter dem toten Raubtier hervor. Er
gab noch Lebenszeichen von sich, la, wie eine ge-
nauere Untersuchung Dr. Gerbers ergab, wie er
nicht die kleinste Wunde, nicht einmal eine
Schramme auf. Auch innere Verletzungen wa-
ren nicht festzustellen. Gleichwohl hat Sibe 3
Tage später, für seinen Tod fand sich keine an-
dere Erklärung, als daß der furchtbare, durch
das Anspringen des Löwen verursachte Schred
das Nervensystem des jungen Mannes in Mit-
lebenshaft erschüttert hatte und er den Folgen
der ungeheuren Beanspruchung erlag.



Der vielumstrittene Panzerkreuzer A, der
unter dem Namen „Deutschland“ in die
Reichsmarine eingereiht werden wird, geht
nunmehr seiner Vollenendung entgegen. Auf
unserem Bilde wird er in das Trockendock ge-
schleppt, wo er die Schraubenflügel und den
Bodenantrieb erhalten wird. Ins Auge fällt
die außerordentlich starke Bestückung, die sei-
nerzeit schon im Auslande größte Beachtung
erregt hat.

Aus Westdeutschland.

Düsseldorf und Umgebung.

Festnahme eines Schmugglers.

Wp. Düsseldorf, 8. Nov. Von der Grenze her war der Zollfahndungsstelle Düsseldorf gemeldet worden, ein Schmugglerauto, das an der Grenze nicht habe gestellt werden können, befände sich auf der Fahrt in Richtung Düsseldorf. Die Düsseldorf-Zollfahndungsstelle sperrte daraufhin die Oberkasseler Rheinbrücke, an der gegen 10 Uhr tatsächlich das bezeichnete Auto erschien, das sich jedoch an die Halteplätze der Beamten nicht stellte, sondern in schneller Fahrt durchfuhr. Erst nach einer aufregenden Jagd durch die Straßen Düsseldorfs konnten die Beamten das Auto einholen. Sie konnten aber auch nicht den Führer des Wagens nur durch mehrere scharfe Schüsse zum Halten bewegen. Der Beifahrer verlor sich in der schnell sich anammelnden Menschenmenge, die das Abgehen weiterer scharfer Schüsse nicht rathlos erscheinen ließ, um nicht Unbeteiligte zu verletzen. Der Führer des Autos, der festgenommen werden konnte, entpuppte sich zur großen Überraschung der Beamten als „kleine Bruder des großen Symanski“ des „Schmugglerkönigs des Westens“. In dem Wagen fand man fünf Zentner Tabak.

Ein schlechtes „Entschuldungsinstitut“.

Wp. Düsseldorf, 8. Nov. Unter der Firma Christian J. Trimborn, Inhaber Heinrich Haupt, unterhielt der Kaufmann Heinrich Haupt in Köln ein Institut, das sich angeblich mit der Entschuldung von Beamten befäße. Auch in Düsseldorf hatte Haupt eine Zweigstelle seines Unternehmens eingerichtet, und zwar in der Graf-Adolf-Straße. Das Entschuldungsverfahren bestand darin, daß verduldenden Beamten versprochen wurde, ihre gesamten Schulden zu liquidieren, jedoch sie selbst mit ihren Gläubigern nichts mehr zu schaffen hätten. Es wurden großartige Sanierungs- und Zahlungspläne ausgearbeitet, auf Grund deren die in Schulden geratenen Beamten feste monatliche Raten an Haupt zu zahlen hatten. Diese Raten sind aber nur zu einem Teil zu Entschuldungszwecken verwandt worden. Haupt sicherte sich durch Überweisung von Vermögenswerten und Ausstellung von Wechseln. Mit Hilfe der Sicherheiten wurden die Beamten dann mit Pfändungen überhäuft, jedoch sie in eine verzweifelte Lage kamen. Abgesehen davon, daß Haupt alle greifbaren Sicherheiten für sich in Beschlag nahm, drängten außerdem noch die von Haupt nicht befriedigten Gläubiger und Schuldner. Wegen fortgesetzten Wuchers, Betrugs und Zwangsvollstreckungsverweigerung ist Haupt jetzt festgenommen worden. Da er vermögenslos ist, dürften die Beamten um das eingezahlte Geld reißlos betrogen sein.

Staatsfropale Finanzlage der Stadt Duisburg.

Wp. Duisburg-Hamborn, 8. Nov. In Duisburg-Hamborn wird der Bedarf des Wohlfahrtsrats im Monat November mehr als doppelt so groß sein wie das gesamte Steueraufkommen. Es ist also schon von vornherein ein monatlicher Fehlbetrag von 1 Million M. vorhanden, bevor mit der Auszahlung der Löhne und Gehälter und der Begleichung auch nur der dringenden Rechnungen begonnen werden kann. Die Wohlfahrtskassen, die diese beispiellose Finanzlage verursachen, sind nur noch unter Zuhilfenahme laufender Reichs- und Landeszuschüsse zu tragen. Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn die städtische Kassenlage von Woche zu Woche kritischer wird. Der Zustand von Mitte Oktober, wo die Gehälter nicht gezahlt werden konnten, wiederholt sich jetzt. Die Zahlung des am 10. November fälligen zweiten Drittels der Gehälter muß wegen Mangels an Mitteln hinausgeschoben werden. Eine Ausnahme wird nur bei den Gehältern bis zu 150 Mark gemacht werden.

Raubüberfall auf eine Konsumtante.

Wp. Duisburg, 7. Nov. Am Samstagmittag fuhr vor der Konsumtante Selbsthilfe Wahnheimerort ein Personenkraftwagen vor, dem zwei Männer im Alter von 25 und 27 Jahren entstiegen, die den Verkaufsraum betraten. Die darin befindlichen Frauen und Kinder wurden von einem der Räuber mit vorgehaltener Pistole in Schach gehalten, während der zweite über die Theke sprang, der Kassiererin eine Pistole vorhielt und die Geldkassette raubte. Die Täter fielen 150 M. in die Hände. Dann verließen sie das Lokal, bestiegen den Kraftwagen und verschwanden hinter dem Waldriedhof. Ein dritter Mann war während des Raubüberfalles als Beobachtungsposten im Wagen sitzen geblieben. Die Täter entkamen unerkannt.

Zu dem Raubmord in Dortmund.

Wp. Dortmund, 7. Nov. Zu dem bereits kurz gemeldeten Raubmord in Dortmund-Ellinghausen teilt die Polizei noch ergänzend mit, daß, als dem Gemann bei seinem Raubauskommen von der Arbeit nicht geöffnet wurde, er zuerst annahm, seine Frau sei eingeschlossen. Er hörte sein 13 Monate altes Kind jämmerlich schreien. Schmidt lief jetzt zur Eingangstür zurück und

konnte diese öffnen. Seinem Auge bot sich ein entsetzliches Bild. Er sah in der Vorhalle eine Hausangestellte in einer großen Blutlache liegen, sie war bereits tot. In der Küche lag keine Frau auf dem Chaiselongue. Er glaubte noch Leben in ihr zu verspüren. Beide Frauen wiesen Schußverletzungen auf. Die Hausangestellte war durch einen Kopfschuß, Frau Schmidt durch einen Nackenschuß getötet worden. Schmidt lief jetzt zum Nachbar und erzählte von der grauenvollen Tat. Das Wehrfallkommando und die Mordkommission wurden sofort herbeigerufen. Die Ermittlungen ergaben, daß Raubmord vorliegt. Im oberen Stodwerk wurde ein Schrank und eine Waschkommode erbrochen aufgefunden. Zwischen dem Mörder und der Hausangestellten hat offenbar noch ein heftiger Kampf stattgefunden, die Hände der Hausangestellten wiesen Abwehrwunden auf. Die Mordkommission verhaftete noch in der Nacht den auf dem Hofe tätigen Knecht, so wie einen früher bei Schmidt beschäftigten Arbeiter. Der Regierungspräsident in Arnsberg hat für die Aufklärung des Verbrechens eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Die Ermittlungen auf dem toten Punkt.

Wp. Dortmund, 8. Nov. Die Ermittlungen der Polizei in der Doppelmordangelegenheit in Dortmund-Ellinghausen wurden auch den ganzen Sonntag und Montag über fortgesetzt. Ueber das Ergebnis wird bekannt, daß die in Haft genommenen beiden landwirtschaftlichen Arbeiter wieder auf freien Fuß gesetzt wurden, nachdem sie ihr Alibi nachweisen konnten.

Zuchthausurteil des Dortmunder Sondergerichts.

Wp. Dortmund, 7. Nov. Das Dortmunder Sondergericht verurteilte den 20jährigen erwerbslosen Kaufmannsgehilfen Arthur Malessa, der dem Antifaschistischen Kampfbund angehört, wegen gefährlicher Körperverletzung aus politischen Motiven unter Einbeziehung einer fünfmonatigen Gefängnisstrafe, die er im September vom Sondergericht wegen öffentlicher Aufforderung zu Gewalttätigkeiten erhalten hatte, zu einer Gesamtzuchthausstrafe von

eine m Jahr zwei Monaten. Malessa hatte mit einem Genossenschaftsmitglied am 7. Aug. d. J. einen Nationalsozialisten überfallen und mißhandelt.

„Bewaffnete“ Schüler.

Wp. Dortmund, 8. Nov. In der dritten Klasse der Klosterschule spielte sich ein kaum glaublicher Vorfall ab. Während des Unterrichts hantierte ein 11jähriger Schüler mit einem Revolver. Plötzlich brachte ein Schuß und die Kugel drang dem Nebenmann in den Tornister. Die Pistole die noch vier Schuß enthielt, wurde von der Polizei sichergestellt. Der Junge will den Revolver zu Hause gefunden haben.

Folienstöreres Autounfall.

Wp. Langenberg, 8. Nov. Auf der Landstraße zwischen Reviog und Langenberg kam am Sonntag ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen aus Hattingen infolge der Glätte ins Rutschen und fuhr, nachdem er eine Gruppe Fußgänger gestreift hatte, mit voller Geschwindigkeit gegen einen Baum. Sämtliche Insassen wurden verletzt und ins Krankenhaus geschafft. Bei zwei von ihnen waren die Verletzungen gefährlicher Natur. Auch in der Fußgängergruppe gab es einige Leichtverletzte.

Mit dem Kraftwagen gegen einen Felsen.

Wp. Remscheid, 7. Nov. Gestern morgen, etwa 7.30 Uhr fuhr ein Kraftwagen auf der Solinger Straße in Richtung Müngsten. In der sogenannten Wendung gelang es dem Führer nicht, die scharfe Rechtskurve zu nehmen. Führer Wagen fuhr geradezu gegen einen Felsen und wurde vollständig zertrümmert. Der Führer erlitt schwere innere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Tödlicher Verkehrsunfall.

Wp. Remscheid, 8. Nov. Sonntagmittag verlor ein Radfahrer auf der abschüssigen Fichtenstraße, die er verkehrswidrig auf der linken Seite befuhr, die Gewalt über sein Rad. Als sich ihm ein vorrutschmähig fahrender Kraftwagen näherte, prallte mit voller Wucht gegen das Auto und wurde so schwer verletzt, daß er kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Seltene Raube für verarmte Diebe.

Wp. Euskirchen, 8. Nov. In dem benachbarten Saksen hat ein junger Mann auf seltsame Art und Weise an seiner früheren

Ein Urteil im Neuwieder Bankprozeß.

Wp. Neuwied, 8. Nov. Am heutigen neunten Verhandlungstag gegen die Vorstandsmitglieder und den Aufsichtsratsvorsitzenden der Bank für Handel und Gewerbe in Neuwied wurde in den Abendstunden des Montags das Urteil gefällt. Bankdirektor Glaser erhielt wegen Vergehens gegen die §§ 146 und 147 des Genossenschaftsgesetzes, ferner wegen Unterlassung der Ziehung einer Eröffnungsbilanz und Konkursöffnung 1 1/2 Jahre Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe. Wegen der gleichen Vergehen erhielt das Mitglied des Vorstandes, Süßbacher, anstatt einer an sich verwirklichten Gefängnisstrafe wegen Vergehens gegen die §§ 146 und 147 des Genossenschaftsgesetzes ein Jahr Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe. Gegen Bankdirektor Glaser wurde sofort Haftbefehl erlassen.

Braut Rache geübt, die das Verhältnis gelöst hatte. Der nachlässige Freier wußte, daß das Mädchen um eine bestimmte Zeit das Haus verließ. Eines Tages hatte er sich in unmittelbarer Nähe der Haustür postiert. Als das Mädchen aus dem Hause trat, schüttete ihm der abgeblühte Freier einen Sad Oenruß über den Kopf und suchte dann schleunigst das Weite. Schwarz wie eine Negerin und einer Ohnmacht nahe, wandte das Mädchen in die elterliche Wohnung. Die Angelegenheit dürfte für den Freiersmann noch ein unangenehmes Nachspiel haben.

Pferewagen vom Zuge erfasst.

Wp. Erkelenz, 8. Nov. Wie gemeldet wird, wurde gestern morgen, kurz nach 5 Uhr ein Lieferauto einer Erkelenzer Firma an einem Bahnübergang zwischen Gellentkirchen-Buer und Reddinghausen von einem Zuge erfasst und vollständig zertrümmert. Der Führer des Wagens und sein Beifahrer wurden schwer verletzt. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Schranke nicht geschlossen war.

Ein Opfer der Autoraferei.

Wp. Erkelenz, 7. Nov. Am Samstagabend kurz vor 21 Uhr, wurde der 40 Jahre alte Arbeiter Gerhards, der mit einem Freund vor einer Wirtschaft auf und ab spazierte, von einem plötzlich aus dem Dunkel auftauchenden Kraftwagen, der mit voller Blende in rasendem Tempo herannahte, erfasst und 40 Meter mitgeschleift. Er blieb mit einem doppelten Schädelbruch liegen und war bereits nach 10 Minuten tot. Ohne sich um den Berunglückten zu kümmern, raste der Wagen mit abgeblendeter Licht weiter. Dasselbe Schicksal wie Gerhards wäre beinahe zwei Radfahrern an der Umgehungsstraße nach Gladbach-Nordt ausgeteilt, die dem Wagen entgegenkamen und nur dadurch ein Unglück verhüteten, daß sie in den Straßen graben fuhrten. Die Polizei vermutet, daß es sich bei dem brutalen Autofahrer um einen Schmuggler handelt.

Schmugglergeschick.

Wp. Aachen, 8. Nov. Am Freitagabend riefen Zollbeamte bei Viktenbusch auf eine Schmugglerbande, die auf Anrufe und Warnungsschüsse die Flucht ergriff. Hierauf gab ein Beamter einen gezielten Schuß ab, wodurch ein junger Mann aus Aachen-Nordt am Becken verwundet wurde. Es handelt sich um einen Berufs-Schmuggler, der schon einmal vor acht Monaten beim Schmuggeln verwundet worden war. Er hatte 16 Pfund Zucker, 2 Pfund Kaffee und 160 Zigaretten in einem Paket bei sich und noch weitere Schmuggelware untergepackt. Die Zollbeamten legten ihm einen Notverband an und brachten ihn zu einem Arzt, der seine Verletzung in ein Krankenhaus anordnete. — In mehreren anderen Stellen wurden insgesamt 250 Pfund Zucker, 180 Pfund Kaffee und 23 000 Zigaretten beschlagnahmt.

Umfangreiche Waffensunde.

Wp. Aachen, 8. Nov. In dem holländischen Grenzortchen Vaals, einem beliebten Treffpunkt für Schmuggler, wurde ein umfangreiches Waffenlager entdeckt. Vermutlich handelt es sich um Schmugglerware, die in einer Zudermiete vergraben war. Es wurden gefunden 57 Revolver und rund 2000 Patronen, die von der Polizei beschlagnahmt wurden. Wer die Waffen und die Munition hier vergraben hat, konnte noch nicht ermittelt werden. Die Polizei ist mit der Aufklärung der Angelegenheit beschäftigt.

Zwei Personen im Weinkeller von Gärtsen überfallen und getötet.

Wp. Hasenport (Mosel), 8. Nov. Am Sonntagabend wollte ein in den 40er Jahren stehender Winer aus seinem Keller zum Abendbrot ein Gläschen Wein holen. Als er nach längerer Zeit nicht zurückkam, suchte die 70 Jahre alte Mutter nach ihm und als sie ihn im Hause nicht fand, krieg sie in den Keller hinab. Dort fand sie ihren Sohn beim Weinsapfen von den am Boden befindlichen Gärtsen überfallen und bewußtlos niedergelassen vor. Die Mutter beugte sich über den Vergifteten, um ihn ins Freie zu schaffen. Bei diesem Versuch ist sie offenbar auch von den Gärtsen befallen worden, denn als am Montag morgen im Hause des Winers noch Licht brannte und Nachbarn Nachforschungen anstellten, entdeckte man Mutter und Sohn tot im Keller.

Kölner Chronik.

Von einem Auto gebendet und tödlich gestürzt.

Wp. Köln, 6. Nov. In der vergangenen Nacht um 1 Uhr wurde an der Ede Kinkel- und Dürener Straße ein Motorradfahrer von einem entgegenkommenden Auto gebendet und fuhr gegen den Bordstein. Bei dem Sturze wurde er so schwer verletzt, daß er auf dem Transport zum Krankenhaus starb.

Autofledder auf fischer Tat ertappt.

Wp. Köln, 7. Nov. Am Freitagabend gegen 21 Uhr wurden drei Brüder aus Köln-Lindenthal auf fischer Tat festgenommen, als sie aus parkenden Autos, die sie erbrachen, Mutterlöffel stahlen. Eine Reihe von Kolldiebstählen, die in Köln-Süd und Köln-Lindenthal verübt wurden, geht ebenfalls auf ihr Konto. Das Polizeipräsidium hat zur gründlicheren Bekämpfung von Autoberaubungen eine verstärkte Kontrolle der Kriminal- und Schutzpolizei angeordnet. Dieser Maßnahme ist auch die rasche Festnahme der drei Brüder zu verdanken. Sie werden auf Grund der neuen Bestimmungen über die Bekämpfung von Autobiebstählen einer strengen Verurteilung entgegensehen.

Maschierte Räuber im Konsum.

Wp. Köln, 8. Nov. Am Samstagabend, kurz vor Ladenschluß, betrat ein maschierte Männer die Filiale der Konsum-Genossenschaft Eintracht in der Ringstraße in Fortuna. Sofort nach ihrem Eintritt riefen die Deutschen Hände hoch und feuerten gleichzeitig, ohnedei die Verkäuferinnen und auch die Kunden, zwei Frauen und acht Kinder, der Aufforderung umgehend nachkamen, zwei scharfe Schüsse ab. durch die jedoch glücklicherweise niemand verletzt wurde. Während der eine Räuber die Insassen in Schach hielt, räumte der andere die Ladentasse aus. Eine dritte Person hand draußen Schmiere. Gestaubt wurden 141,20 Mark. Nach der Ausführung der Tat flüchtete das Klebblatt in Richtung Rentent. Die Banditen sind wahrscheinlich in einem kleinen beige-farbenen Kraftwagen entkommen.

Elberth wieder auf freien Fuß.

Wp. Duisburg, 8. Nov. Der Duisburger Kaufmann Wilhelm Elberth, der nach seiner Festnahme wegen eines vorbereiteten Raubüberfalls auf einen Gelbbriefträger mit dem Kölner Doppelmord in Verbindung gebracht wurde und Samstag nach Köln überführt worden war, ist gestern auf freien Fuß gesetzt worden. Elberth vermochte für die infrage kommende Zeit, in der die Kölner Mordtat geschah, sein Alibi nachzuweisen. Obgleich einige Personen bei der Gegenüberstellung mit Elberth behaupteten, diesen in Köln gesehen zu haben, mündete der Beschuldigte auf Grund seines Alibis

freigegeben werden. Da es sich bei der Duisburger Angelegenheit nur um eine beabsichtigte Tat handelt, kann auch hier kein Haftbefehl gegen Elberth erlassen werden.

Sandel und Wirtschaft.

Kölner-Schlachtviehmarkt.

Köln, 24. Okt. Auftrieb 1426 (auftrieb 1414) Ställe Großvieh, und zwar 366 (481) Ochsen, 285 (344) Bullen, 627 (655) Kühe, 192 (123) Färsen, 6 (11) Ferkel, 1045 (909) Kälber, 109 (84) Schafe, 5284 (5414) Schweine

	Ochsen	7 11	31 10.
vollfleischige, ausgemästete		RM	RM.
1 jüngere		29-38	28-32
2 ältere		—	—
sonstige vollfleischige		23-28	24-27
1 jüngere		—	—
2 ältere		—	20-22
fleischige		—	—
gering genährte		—	—
	Bullen		
jüngere vollfleischige		—	20-23
sonstige vollfleischige		21-24	15-18
fleischige		17-20	—
gering genährte		—	—
	Kühe		
jüngere vollfleischige		27-31	26-30
sonstige vollfleischige		21-25	20-25
fleischige		15-18	14-18
gering genährte		—	—
	Färsen		
vollfleischige, ausgemästete		28-32	27-31
vollfleischige		22-26	20-25
fleischige		—	—
	Ferkel		
mäßig genährtes Jungvieh		—	18-24
	Kälber		
Doppelsenber		—	55-65
beste Mast- und Saugkälber		47-52	45-50
mittlere Mast- und Saugkälber		38-46	37-42
geringere		28-35	28-34
	Schafe		
Mastlamm u. jung. Mastlamm		25-28	25-28
1 Weibemast		—	—
2 Stallmast		—	—
mittlere Mastlamm, alt. Mastl.		21-24	20-24
gut genährte Schafe Sauglamm.		—	—
fleischiges Schafvieh		—	—
gering genährtes Schafvieh		—	—
	Schweine		
a) über 300 Pfd. Lebendgewicht		42-46	41-45
b) 240-300 "		42-46	40-45
c) 200-240 "		41-46	39-45
d) 180-200 "		38-44	37-42
e) 120-180 "		35-38	34-38
f) unter 120 "		—	—
Gauen		32-38	32-38

Gelächtsang: Großvieh, beste Tiere auch noch höher bezahlt, ruhig, geräumt; Kälber und Schafe ruhig; Schweine ruhig, geringere vernachlässigt

Reisebilder aus Frankreich und Spanien

Von Dr. Anton Jug.

1. Fahrt nach Paris.

Ein ganz eigenartiges Gefühl beschloß mich, als ich im Kölner Hauptbahnhof vor dem französischen Schnellzug stand, das aus dem ganzen Tag bei mir blieb und dem ich nachging, ob ich wollte oder nicht. Ein Gefühl, ähnlich dem, das einem ins Herz kriecht, als man eins im selbigenen Zug am Fenster stand und mit flatterndem Tuch der Heimat und den Lieben zum Abschied winkte. In memoriam! Das war doch im Sommer 1914, als ich beabsichtigte, die Ferien bei meinem damals in Paris wohnenden Vetter zu verbringen und die „Hauptstadt der Welt“ an der Seine kennen zu lernen. Die überschaubare Wanderlust durfte sich eine solche Fahrt schon zutrauen, hatte doch bereits der Sommer des Jahres zuvor mich mit einer kleinen Freundesgruppe von Heidelberg her durch den ganzen Schwarzwald bis rund um den Bodensee und in die Schweiz hinein geführt, hatte der August 1912 mich bei unerträglichem Suchen und Schauen in der deutschen Hauptstadt Berlin gesehen, nachdem die heißen Sommerwochen von 1911 uns in die Romantik einer Rheinwanderung tief eintauchen ließen. Aus der Reise nach Paris ist damals nichts geworden. Der Weltkrieg verschlug den schönen Plan, und es kam umgekehrt, daß der Vetter mit überfüllter Kiste nur mit knapper Not nach Deutschland flüchten konnte, just an dem Tage, der für meine Reise vorgesehen war. Und danach sind viele Millionen deutscher Soldaten jagen, tagaus gen Frankreich gefahren in den großen Krieg...

Achtzehn Jahre ist das her, man kann es kaum glauben. Da ging das große Sterben an, das Ringen um den Siegespreis, der für die Unseren eigentlich in dem Wort „Paris“ beschlossen war. Es ist anders, so ganz anders gekommen, als es aus den Liedern klang; mit den Hunderttausenden von tapferen Brüdern liegt unsere beste Hoffnung in gewaltigem Bogen von den Alpen bis zum Meere um den Brennpunkt Paris in kalter Erde begraben.

Achtzehn Jahre ist das her! Und nun liegt es sich doch noch, daß ich die französische Hauptstadt besuchen kann, aber die achtzehn Jahre ziehen immer mit, wo und wie es auch sein mag, und heben ihr Haupt in dem einen Wort immer und überall: Krieg! Was will selbst eine Unglücksfalle wie bei Buir, die wir eben durchtrafen und die gewiß schon Anlaß zum Gedanken sein mag, dagegen besagen! Wie mancher Soldat hat sich des blühenden Gefildes um Düren gefreut, hat in Mägen zum Kaiserdom gepöhl, um dann nie wieder deutsches Land zu sehen! Und jetzt blüht dicht hinter Mägen schönes, deutsches Land aus tiefer Wunde, die sich nicht schließen kann. Eupen und Malmédy, wir wollen Euer Leid nimmer vergessen! Soll das Herbsthalb sein mit all den französischen Schildern, den belasteten Uniformröcken? Wie gründlich ist doch die Arbeit der Fremden gewesen im äußersten Ausmaß des Deutschland! Gut, daß sie nicht auch deutsche Herzen im Wonn einfaßt mit ihrer roten Faust umtrempelein können.

Wie mittelaltig hatte uns vorhin der deutsche Beamte angeschaut, der die Devisenkontrolle vornahm und fragen mußte, ob jemand mehr als zweihundert Mark bei sich trage. Das sah er unserer Wandererlust und den wohlgerüsteten Ausfäden gleich an, daß wir nicht vorhatten, einen so großen Wachen Geldes feinzuschlagen. Im umgekehrten Verhältnis zu unserer knappen Börse stand dagegen unsere Ansicht, einen möglichst großen Schatz von Beobachtungen, Erkenntnissen und Erfahrungen aus den fremden Ländern mit heimzubringen. Schnell waren auch die Belgier mit Zoll und Paß bei uns fertig und ließen uns ungehindert weiterrollen nach Lüttich und das Maastal hinauf, wo eben um diese Zeit vor achtzehn Jahren unsere braven Regimenter nach Huy und Namur stürmten. Friedlich zogen jetzt auf dem wohlklingend bämmten Flüsse schwere Lastkähne dahin, jahren Angler ruhevoll im Graze und unter Weidenbüschen, auf Ufermauern und selbst unter Regenschirmen. Durch die Straßen der Dörfer mit ihrem holperigen Pflaster tollten frohe Kinderscharen, in den Türen standen plaudernd die Frauen. Mächtige Rastkassen treten bis dicht an die Geleise

heran; viele Rastkassen sind jedoch ausgebrannt, und manche Fabrik steht still. Auch hier frisst die Arbeitslosigkeit die Lebensfreude der Menschen auf, die man in den Fenstern der öde und häßlich anmutenden von geschmackloser Bauweise zeugenden Häuser liegen sieht. Nun hat der Zug Charleroi erreicht. Da liegt auf dem deutschen Gelbesandfriedhof auch jener Vetter, den ich 1914 in Paris zu besuchen gedachte. Nun hab ich mir den halben Weg zu ihm, der ein Opfer unter Millionen wurde.

In Neumont, der ersten französischen Stadt, stürzt gleich ein ganzes Rubel von Zollbeamten herein und wühlt in den Rucksäcken herum, schnüffelt unter die Hänge und tastet die Mäntel ab mit den gleichen Manieren, wie sie jeder Rheinländer von der Befestigungszeit her zur Genüge kennt. Sie ziehen ab, und wir können den langweiligen Aufenthalt benutzen, den funkelnden neuen Bahnhof, der mit deutschem Gelde nach dem Kriege erbaut wurde, zu betrachten. So sah er gewiß vorher nicht aus, knurrt ein alter Herr, der mitfährt. Im übrigen sind die Deutschen allmählich alle aus dem Zuge verschwunden. Nur drüben sieht noch ein junges Paar; neugierig mustern die Franzosen den Herrn und schauen auf seinen Nachfragen, an dem das Zeichen der drei Pfeile angeheftet ist. Gewiß wittern sie hinter dem Abzeichen irgend einen Wehrverband, jedenfalls aber kommt es allen sonderbar vor, daß manche Deutsche glauben, sie müßten ihren Parteizweig selbst über die Grenze hinüber auch außen zur Schau tragen. Die Wogen der Reichstagswahl schlagen jetzt noch lebhaft nach Frankreich hinein. Die Blätter, die wir zu fällig erhaschen, berichten eingehend über den „Chef des Nazis“, über „eine manifeste du parti du Centre“, und eine fette Ueberschrift schreit: „L'Empire est déçu!“

Unsere Kniehöfen verraten uns jedem als Deutsche, die man mit großem Interesse betrachtet. Wir sind recht erstaunt, mit welcher Höflichkeit und Zuvorkommenheit jedermann uns begegnet. Von Gefälligkeit der Feindseligkeit finden wir keine Spur. Uns gegenüber sitzen ein junger Gendarm, der von St. Omer bei Calais kommt und seinen Urlaub in Paimpol an der bretonischen Küste bei den Eltern verbringen will, und ein Musikmeister aus Beaumont an der Oise. Prächtige Leute, die uns bereitwillig alles erklären, was wir wissen wollen. Überall sehen wir neue Bahnhöfe, Häuser und Kirchen, in der besten Ausführung, die man sich denken kann. Da ist an nichts gespart worden; aber viel Lüttel hat auch mitgespielt, und wie die beiden erzählen, ist es in Frankreich ein offenes Geheimnis, daß in jedem zerstörten Dorfe etliche Besessene es wohl verstanden haben, sich die Taschen recht prall mit den Weiberaufhängern zu füllen, ehe auch für die anderen etwas abfiel.

Sich ragt über St. Quentin der turmartige Kump der Kathedrale empor. Montecourt, Tergnier, Chauny, Reims zeigen sich im neuen Kleide. Die Bahnhöfe sind geräumig und mit Blumenbeeten reich geschmückt. Compiègne mit seinem großen Walde ruft bittere Erinnerungen nach an die düsteren Novembertage 1918. Im Bereiche der Bahnlinie sind die letzten Spuren der Schützengräben sämtlich verschwunden, überall dehnen sich üppige Getreidefelder und Rübenäcker. Der „Chef d'orchestre“ zeigt hinaus und pläht aus: „Kohlriibän!“ Er war in deutscher Gefangenschaft und hat diese Vokabel aus dem deutschen Kriegswortschatz gut behalten. Als er in Deutschland Kohlriiben aß, da war der Gendarm aus Paimpol noch ein Knabe. Auf seines Vaters Bauernhof arbeiteten sechs kriegsgefangene deutsche Soldaten. Noch kennt er einige Namen, den Otto, den Franz und den... Jüpi! Ja, der Jüpi, das wäre ein ganz besonders lieber Kerl gewesen, der habe ihn alle Tage auf dem Rücken ins Feld getragen, der habe ihm Weidenstößen geschneitten und Windbögel gebastelt, der Jüpi aus Cologne. „Wie, kennen Sie den Jüpi?“ fragt er uns erwartungsvoll, als wir ihm sagen, daß bei Cologne auch unsere Heimat liegt. Lachend entgegen wir, in Cologne gäbe es tausend „Jüpis“, einer ein prächtiger Kerl wie der andere.

Abends nach Neuen ugr leuchtet über dem Häusermeer von Paris der Trocadero, ein großer halbkreisförmiger Palast, auf, und bald treten wir aus dem Nordbahnhof hinaus ins Strahlengewimmel, das uns sofort flutend umfängt. In geradezu herzlicher Weise bemühen sich auf unsere Fragen einige Leute, uns den Weg zu erklären, und in der Trambahn erbietet sich ein junger Mann, uns zur Rue Amoyot zu führen, wo die von Marc Sanguier eingerichtete Jugendherberge liegt. Im Sekretariat daselbst empfängt uns ein blondes Mädel von der Mose, die die Geschäfte leitet. Leider ist alles belegt, aber es gelingt ihr rasch, uns einige Häuser nebenan in der Rue Laromiguiere bei Madame Ozanam ein schönes Zimmer zu ermitteln. Der Garten des Hauses stößt an den Hof der Herberge, und indessen die Dunkelheit niederfällt und die Lichter allerwärts sich entzünden, schälen auf einmal von drüben deutsche Wanderlieder herauf.

Das zog mich für ein Stündlein noch hin, und das schöne Bild, das sich mir bot, wird mir unvergänglich sein. Als ob es in Koblenz wäre oder in Flensburg, oder irgendwo in deutschen Landen, so saßen unter den Kastanien im Kreise lauter deutsche Jungen und Mädel aus Hamburg und Prag und sangen „Wenn wir scheitern“ und „Kein schöner Land“ und „Stehn zwei Stern“ und so weiter und so weiter, ein

Nied ums andere. Es schallte wider von den Mauern, und viele Franzosen, große und kleine, strömten herein, und in den Fenstern lagen sie allerwärts und lauschten wie die Mäuselein. Man sah ihnen an, wie sie sich freuten. Nach jedem Lied hob dankbares Händeklatschen an. Vier französische Mädel fanden sich dann, die dankten mit Liedern ihrer Sprache. Ihnen aber half die Blonde von der Mose, die Sekretärin der „Auberge du Gui“, „Le gui“ ist die Mädel, die auf dem Apfelbaum wohnt und den Franzosen als Sinnbild der Gastfreundschaft gilt.

Kein einziger französischer Jungwandler war in der Herberge. Die Jugend Frankreichs wandert nicht, die deutsche jedoch durchzieht das Land bis zur Bretagne und zum Mittelmeer. Konnten diese Jungen erzählen! Überall fanden sie gute Aufnahme, vor allem in den Dörfern, auch im ehemaligen Kampfgebiet, auch in der Stadt Verdun. Ein junger Wiener Gymnasiast war da, der war mit dreißig Schilling von der Donau über Venedig und Marseille bis Paris gezogen, und zwei Breslauer hatten sich als Spezialisten für das „Mitgenommen werden durch Autos“ ausgebildet und tippelten nun nach Le Havre, um dort ein Schiff nach Hamburg zu ergattern. Natürlich hofften sie wieder auf ein Auto, das sie mitnehmen würde.

Man kann nicht schöner reisen, als wenn man wandert, sagt Rousseau, und ein Wandspruch in der Herberge kündigt dazu: „Il faut aller avec toute son âme.“ — der Jugend in der „Auberge du gui“ sah man an, daß sie wahrhaftig mit ganzer Seele wanderte. (Fortsetzung folgt.)

Brühl und Umgebung

Brühl, 8. Nov.

... Alle Wirte von Brühl (also einschließlich der eingemeindeten Ortsteile) werden zu einer Zusammenkunft am Mittwoch, dem 9. November, in das Belvedere eingeladen. Alle Kolleginnen und Kollegen werden nachmittags 5 Uhr erwartet, da die wichtige Frage des Zusammenschlusses des Gastwirtschaftsverbandes nach der Eingemeindung zur Verhandlung steht. Die reichliche Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Die Teilnahme aller ist erforderlich. Die Versammlung ist also nicht am 11. 11.

!! Windthorstbund. Diese Woche findet keine Versammlung statt. Weiteres wird noch bekannt gegeben. An dieser Stelle wird den Mitgliedern empfohlen, an der Versammlung, die der „Kuhkaplan“ Dr. Klinkhammer am kommenden Freitagabend in Köln im Saale des Gürzenichs hält, teilzunehmen. Das Thema lautet: Gesundung Europas. Wer an dieser Veranstaltung teilnehmen möchte, wird gebeten, dies bis spätestens Donnerstag morgen 10 Uhr bei dem Bundesmitglied Bernhard Wilm, Kölnstraße 19, bekannt zu geben. Dort ist alles Nähere zu erfahren.

... Einen elektrischen Schlag erleidet dieser Tage ein Arbeiter durch Verühren der Leitung auf dem Gelände des Güterbahnhofs der Köln-Bonner Eisenbahn. Man schaffte den Verletzten in das Krankenhaus.

Umgebung des Angeigentiles.

„Wir ersuchen um Aufnahme beiliegender Notiz unter Lokales.“ So und ähnlich lauten eine Menge von Zuschriften, die fast täglich an unsere Schriftleitung gelangen, und hinter denen sich eine Propaganda für irgendeine kostenpflichtige Veranstaltung verbirgt. Bei allem Verständnis für den schwachen Kassenbestand vieler Vereine oder Kommunen, gebietet der Selbsterhaltungstrieb, solche Einforderungen zurückzuweisen oder nur in Verbindung mit einer Anzeige aufzunehmen. Die Einsender verkennen, daß nicht der Bezugspreis, sondern gerade der Angeigentil einer Zeitung die Haupteinnahmequelle des Verlegers ist. Der Bezugspreis bedarf noch lange nicht die Selbstkosten einer Zeitung: Arbeitslohn, Gehälter, Lieferanten, Steuern, soziale Lasten usw., und von der Luft kann kein Verleger die täglichen Betriebskosten bestreiten. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Abmachungen des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, wonach Einweise über Veranstaltungen oder Artikel, die ihrer Natur nach in den Angeigentil des Blattes gehören, nur in Verbindung mit einer Anzeige aufgenommen werden dürfen. Und das von Rechts wegen. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert, so auch der Zei-

tungsverleger, dem man billigerweise nichts zumuten soll, was er ohne Gefährdung seiner Existenz nicht leisten kann.

Brühl-Feide.

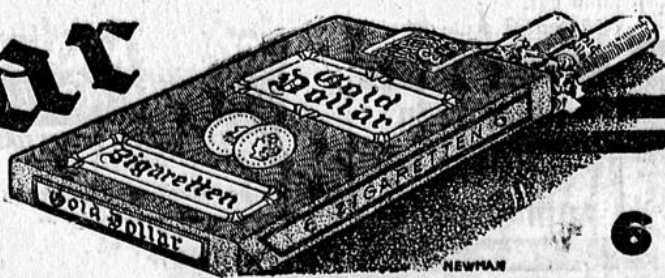
(1) Martinsfeier! Der Martinsauschuß beschloß in diesem Jahre den Martinszug wieder zu machen und zwar unter Teilnahme der katholischen und evangelischen Schule. Der Vorsitzende, Rektor Lindert, konnte zur größten Freude feststellen, daß der Wunsch, unseren Kindern dieses Fest zu erhalten, allgemein ist. Da durch die drückenden Wohlfahrtslasten der Gemeinden kein Zuschuß gegeben werden kann, beschloß man eine Verlosung abzuhalten. Damit des Entgegenkommens der Gewerbetreibenden ist es möglich, Kleidungsstücke, Lebensmittel, Schul- und Spielzeug für 10 Pf zu verlosen. Selbst Geflügel, Kaninchen, Tauben und die Gans fehlen nicht. Der Zug geht Freitag, den 11. November, um 5½ Uhr von der kath. Schule aus und schließt am Sportplatz, wo die Bedmänner verteilt werden und die glücklichen Gewinner genannt werden, die dann in der kath. Schule im Kinoaal ihre Preise abholen können. Lose sind noch bis Donnerstagmittag zu haben bei Lehrer Schmidt, evangel. Schule und Lehrer Moll, kath. Schule, wofür auch die Preise bis 8 Tage nach dem Feste noch in Empfang genommen werden können. Die Musik wird ausgeführt von der Barmumschen Kapelle. Die Bewohner werden gebeten, ihre Häuser zu illuminieren.

Aus dem Amte Hürth.

!! Kendenich: Umleitung des Verkehrs. Wegen auszuführender Kanalbauarbeiten wird die Bonnstraße von der Kölnstraße bis zur Mühle bis zum 10. November für den gesamten Verkehr gesperrt. Der Verkehr wird über die Kölnstraße und über die Mühle und umgekehrt umgeleitet.

(2) Fernmühlein: Ein Beamter vorläufig beurlaubt. Bei einer vor einigen Wochen durch den Bürgermeister vorgenommenen Prüfung der Gemeindefakasse ergaben sich Unstimmigkeiten zwischen den Gebührenfakten, die von einem bei der Gemeindefakasse hühlich beschäftigten Beamten in das Abrechnungsbuch eingetragen und abgeführt worden waren, und den Beträgen, über deren Empfang der Beamte den Zahlungspflichtigen gegenüber quittiert hatte. Der Beamte geriet dadurch in den Verdacht, Gebühren unterschlagen zu haben. Bei seiner Vernehmung bestritt er seine Schuld und erklärte, die Differenzbeträge den Steuerpflichtigen nachgelassen zu haben, um sie zahlungswilliger zu machen. Die Angelegenheit

Gold Dollar



„Gold Dollars“ teuer? — keine Spur!
Kosten drei-ein-drittel nur.

6 Stck. 20 Pfg.

3 1/3

Generalvertretung: Georg Mecker, Köln-Lindenthal, Landgrafstraße 42, Fernruf 4301

wurde darauf der Aufsichtsbefehl zur weiteren Entscheidung vorgelegt. Diese Entscheidung ist noch nicht getroffen worden. Der Beamte wurde vorläufig beurlaubt. Ein Verbandsrevier hatte die strittige Betragshöhe inzwischen auf etwas über 80 Mark festgesetzt; der Volksmund spricht aber schon von rund 170 000 Mark. Diese Gerüchte sind demnach maßlos übertrieben.

Wellerwist: Grabschmuggler. In der Nähe des Swistenerberges stellten die hiesigen Polizeibeamten mehrere Radfahrer, welche Schmuggelware bei sich führten. Fahrräder, sowie die Ware, die aus Zigaretten, Tabak und Zigarettenpapier bestand, wurden beschlagnahmt und die Täter der Polizeiwartung vorgeführt.

Meinungsbaustausch

Zu dem gestrigen Eingekandt betr. Schloßpark wird uns berichtigend mitgeteilt, daß bei dem Vorfall nicht der Parkwächter, der nur während der Nacht seinen Dienst verrichtet, sondern der Parkaufseher in Frage kommt.

Wir haben wirklich Glück gehabt, meine Frau, ich und unser Hund, daß wir letzten Sonntag dem gewissenhaften Hüter der Parkordnung nicht, wie den bedauernden Einfindern, in die Quere gekommen sind. Auch wir betreten am Nachmittag nichtsfähig den Park durch das zu unserer Freude offenstehende Tor an der Tiengartenstraße und durchqueren den größten Teil der Anlagen, unbehelligt und ohne auch nur ein einziges Verbot zu bemerken. Lediglich der unmittelbare Zugangsweg zum Spiegelweiher war als gesperrt bezeichnet. Erst wenige Meter vor dem Ausgang am Ruckdörfer standen wir auf dem Hauptweg vor einer Absperrung. Da weder ein drohender Wächter noch ein Hund zu sehen war, brauchten wir nicht wie die Artikelschreiber das Weiße zu suchen, konnten vielmehr mit leichter Mühe das Hindernis überwinden und durch das Ruckdörfer verschwinden. Ich frage:

1. Warum gibt man an den Nebeneingängen durch das Schloß „Der Park wird um 7 Uhr geschlossen“ zu erkennen, daß die Parkanlage zugänglich ist und sperrt im gleichen Atemzug den Hauptausgang? 2. Kann man bei dem schönen Wetter, wie es seit letzten Sonntag herrscht und hoffentlich noch recht lange anhalten wird, nicht wenigstens an Sonn- und Feiertagen die Parkanlagen uneingeschränkt freigeben, zumal ja auch die Parkanlagen vorüber ist? Gerade die jetzige Herbststimmung könnte doch viele Menschen noch erfreuen.

Ich hoffe, daß ich mit den Voreinsendern der ganzen Bürgerchaft aus der Seele spreche. Also liebe Schloßverwaltung, werde weich!

Noch ein Parkfreund.

Sport

Handball: Brühler Turnverein 1879 1. — Deutscher Turnverein 1. 7:0 (2:0). Nur eine Halbzeit konnten die Gäste dem starken Ansturm und ausgefeilten Können der Brühler standhalten, wenn auch gesagt werden muß, daß sie dies mit Geschick und Schmeid taten und so das Spiel in etwa offen hielten, ohne aber verhindern zu können, daß sie bei der Pause bereits mit 2:0 im Rückstand waren. Gleich nach Anpfiff zur zweiten Hälfte trugen die Brühler ihren Angriff wunderbar vor und im Handumdrehen hieß es 3:0. Dies wirkte auf die Deutscher derart niederdrückend, daß sie in der Folge kaum noch in Frage kamen und fehlendes Können durch sehr hartes Spiel wettzumachen suchten. Hätte der Schiri etwas energischer eingegriffen, wäre vielleicht der schöne Spielcharakter der ersten Hälfte auch in dieser Halbzeit zu sehen gewesen. Brühl steht nun mit Deutscher punktgleich an der Tabellen Spitze. Beide haben jedoch noch die gleiche Anzahl Spiele ausgetragen, die die Brühler aber auf Grund ihres besseren Könnens erfolgreicher gestalten mußte. — Die Reserve spielte gegen T. u. Sp. Frechen und gewann infolge ihres besseren Zusammenspiels 7:3 (4:0). — Kamplos zu den Punkten kamen die Turnerinnen, da Tschit, Mauenheim nicht zur Stelle war.

S. B. Weiß 1. — F. C. Victoria Grühlwert 1. 2:5 (1:2). Hier standen sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber. Die erste halbe Stunde vergeht torlos. Hier kann Grühlwert durch den Rechtsaußen in Führung gehen. 0:1. Diesem läßt Halb. 0:2 folgen. Kurz vor Halbzeit steht das Spiel 1:2. Nach der Halbzeit kommt Grühlwert noch zu drei weiteren Toren, durch Mittelstürmer 2 und Halblinken 1 geschossen, welchen Weiß nur noch ein Tor entgegen setzen konnte. Der Sieg war in dieser Höhe verdient. — Weiß 2. gegen Grühlwert 2. 2:2. — Grühlwert 3. gegen Weischenich 2. 5:0. — Grühlwert Jgd. gegen Efferan Jgd. 1:0.

Bücherschau.

Westermanns Monatshefte. In dem reichhaltigen Novemberheft würdigt Hans von Sülzen Gerhart Hauptmann anlässlich seines 70. Geburtstags. Eine illustrierte Abhandlung von Carl Meißner bringt uns den Maler Leonid Pasternak nahe. Neben dem Roman von Max Halbe „Die Elzire des Glücks“ finden wir eine Novelle von Wilhelm von Scholz „Ein Verbrechen dunkelt durch die Jahre“. Professor Dr. Berwey plaudert über „Die Idee der Bruderschaft in der Geschichte der Menschheit“. Eine sehr interessante Abhandlung findet der große Preis der Kammerfreunde in dem Artikel von Otto Aug. Ehlers „Kunst der Kamera“, der mit schönen Bildwiedergaben geschmückt ist. Dr. Robert Richter stellt die Irrtümer, die bei früheren Wiedergaben des



In Japan werden sogar die Frauen militärisch gedrillt

Unser Bild berichtet von der militärischen Ausbildung japanischer Frauen durch Offiziere auf einem Truppenübungsplatz. Wenn ein Staat mit einer starken Land- und Seemacht sogar seine

Frauen zum Kriegsdienst ausbildet, findet niemand etwas dabei — wenn aber das abgerüstete Deutschland die Jugendberufshilfe fördert, gibt es große Aufregung!

Erprobte Rezepte

Gebadener Weikohl. (Für 4 Personen, 45 Minuten). Zutaten: 1 Kopf gekochter Weikohl (es kann auch ein Rest vom Vortage sein), 15 Tropfen Maggi's Würze, 1 Büchse Tomatenpüree oder eine Tasse dicke und sehr kräftige Tomatensoße, 4 Eßlöffel geriebenes Schwarzbrot, 50 Gramm Butter.

Zubereitung: Der gekochte Weikohl wird ganz fein gehackt und mit Maggi's Würze vermischt. In eine gefettete Backform gibt man abwechselnd, d. h. lagenweise Kohl und Tomatenbrei, bestreut die obere Lage, die Kohl sein muß, mit dem Weißbrot, legt die Butter in Flöckchen darauf und bäckt das Gericht im Ofen recht braun.

Verantwortlich: Peter Decker, Brühl.
Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“
Buchdruckerei P. Decker GmbH, Brühl.

Spendel für das Martins-Fest der Kinder.

Ein Reford-Verkauf findet bei der Kölner Firma Landauer statt. Diese Sonderveranstaltung soll die beste Winterhilfe für alle sein. Es sind neue Billigkeitsrefords geschaffen worden und man kann für den Winter so billig kaufen, wie nie zuvor.

Das erste Jahrgedächtnis

für meine liebe unvergeßliche Gattin
Frau Maria Breidenbach
geb. Erkelenz,

findet statt am Mittwoch, den 9. Nov.
morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche zu
Brühl-Badort, wozu ergebenst einladet:

Anton Breidenbach.

Zwangsversteigerung.

Am 17. November 1932, 10.30 Uhr, sollen an der
Gerichtsstelle — Sitzungsraum — nachbezeichnete
Grundstücke versteigert werden:

Gemarkung Bierberg:

Flur L Parzelle Nr. 1555/887 etc. Weg. Bierberg.
Fläche groß 14 am.
Flur L Parzelle Nr. 1548/889 a) Wohnhaus mit Hof-
raum und Hausgarten, Fläche
gr. Nr. 33 Nutzungswert 135 Mark

b) Wäldchen, Nutzungswert 12 Mark

c) Kuh- und Schweinefäls.

d) Wohnhaus mit Garten, Nutzungswert 405
und 135 Mk. Fläche gr. Nr. 1, Bier-
berg, groß 6 a 14 am.

Amtsgericht Brühl (Wea. Abt.)

la. Ackerparzellen

möglichst Gemarkung Berzdorf oder Nähe, jetzt
oder später **zu kaufen gesucht**

Nur schriftliche Angebote mit An-
gabe der Größe, des Preises, der
Größe usw. sind zu richten unter
P L 2061 an die Geschäftsstelle.

Unterhaus
3 Zimmer, Küche
zu vermieten.

Städtgstr. 13.

Guthe 500.- RM
als 1. Hypothek auf ein
Haus.

Angebote unter P L 2069
an die Geschäftsstelle.

H O I E

WERBE- KRAFT

zeichnet den Anzeigenteil
der Brühler Zeitung aus

Kleines Geschäftsbaus

in Brühl am Preise von
60 000.— zu verkaufen. An-
zahlung nach Vereinbarung.
Ang. u. St B 3080 a. d. Gesch.

Haus

in d. Umgebung v. Brühl
mit anliegendem Grund-
stück

zu kaufen gesucht.

Große Anzahlung.

Angebote mit Angaben
üb. Lage, Preis u. Größe
unt. St B 2056 a. d. Gesch.

Abgeblöste 1. Etage

3 Zimmer, Küche.
Dafelbit gr. Hof, Garten
u. Stallung in Torrein.
in Beutr. d. Stadt sofort
od. später zu vermieten.
Zu erfrag. Städtgstr. 19

3-4 Zimmerwohnung

modern einger. in Bad
und entwerrenden Be-
denräumen, möglichst in
Zentralteil, a. l. 12 od.
1. l. 33 zu mieten gesucht.

Angeb. mit Preisang.
unt. St B 2060 a. d. Gesch.

Nähmaschinen

versenktbar, neu, weit un-
ter Preis. Gebrauchte,
sehr gut nähend Mk. 45.—
und Mk. 25.—.

Inservieren

führt

zum Erfolge!

Restauration J. Schmitz VOCHEM

Sonntag, den 13. November
nachmittags 5 Uhr großer

Krönungs- BALL

6 Uhr Abholen des Schützenkönigs
mit großem Prunk-Feuerwerk.

Es ladet freundlichst ein:

**Kameradschaftlicher
Krieger - Verein
Brühl - Vochem**

Doppelherz

GIBT BLUT-KRAFT-U.
STARKE NERVEN

VERBLÜFFENDE ERFOLGE

PROBEFLASCHE 1,95 • GROSSE FLASCHE 3,70 u. 4,65
DOPPELHERZ-DROGERIE 750 •

Niederlage: Drogerie P. Schmitter, Kölnstr. 15

Infarkman bringt Gausinn

Bergmanns- Puppenklinik

befindet sich jetzt
Hospitalstraße 17.

Gut erhaltene
Waschmaschine
mit elektr. Motor preis-
wert abzugeben.
Wo, sagt die Gesch. G.

Für die Anfertigung von Fackeln u. Lampions

empfehle schwarzes
Tonpapier, sowie
Seiden-, Transparent-
und Krepppapier in
vielen hübschen Farben.
Schneldefaden u. Klebstoff
Modelle für Fackeln in
vielen Mustern.

Hubert Bommes
Schreibwaren-Handlung
Ecke Uhl- u. Wallstr.

Muskator Krafftutter,

Schweinemastfutter,
Vogel- u. Taubenfutter,
Muskator-Gesundheit
garantiert rein.
Weizenbrot u. Weizen-
aller Art.
Muskator-Gesundheit.

Holl. Erstlinge a.
Goldnieren.
Industrie-Saat.
Drig. Seide-Industrie-
saat.

Waren frei Haus bei bil-
ligster Berechnung.

Theo Vering
Kartoffelkartoffelhandlung
Brühl-Badort
Bernstr. 27/94

2 Ladenregale
u. Schaukasten
zu verkaufen.

Uhlstraße 20.

prophet.
utigen neun-
ortstandsmit-
tenden der
in Neuwied
ontags das
er erhielt
46 und 147
egen Unter-
schilans und
ejants
der gleichen
Vorhandes,
er verwirkten
egen die 88
chaftsgelebes
500 Mark
laser wurde

allnis gelöst
te, das das
Haus ver-
unmittelbar
das Mäd-
ism der ab-
is über den
das Weite.
er Ohnmacht
te elterliche
ste für den
es Nachspiel

ht.
Die gemeldet
ach 5 Uhr ein
a an einem
en-Buer und
ist und voll-
des Wagens
verleht. Das
n, daß die

el.
amstagsabend
hre alte Ar-
tem Freund
paszierte, von
aufschauenden
ende in ra-
und 40 Me-
em doppelten
its nach 10
Berunglükten
abgeblendetem
ie Gerhards
n der Umge-
t ausgetoben,
nur dadurch
den Straßen.
utet, daß es
um einen

Freitagabend
ch auf eine
und War-
auf aus ein
wodurch ein
Weiten ver-
einen Be-
or acht Mo-
worden war.
o Raffee und
bei sich und
ergepakt. Die
überhand an
seine Ueber-
dnete. — An-
ngesamt 250
b 23 000 31-

de.
holländischen
leben Treff-
umfangreiches
tlich handelt
einer Zuder-
gefunden 57
en, die von
en. Wer die
ertragen hat,
n. Die Woll-
Angelegenhei

on Gäranten
8. Nov. Am
40er Jahren
zum Abend.
Als er nach
die 70
als sie ihn im
Keller hinab.
einzupfen von
den überascht
Die Mutter
um ihn ins
berück ist sie
äudt worden.
tr Hause des
achbaren Nach-
an Mutter



Durch Sturm und Winternacht

Roman von Ludwig Blümcke.

7. Einbruch in Göhmanns Wohnung verübte. Wir wollen uns gleich einmal nach Lammengraben begeben.
Otto schloß sich seinem Herrn und dem Nachbarn an.
Da der Schrank, in dem der tote Hund aufbewahrt wurde, verschlossen war und nach einer größeren Versuche enthielt, so meinte der Amisvorleser sofort: „Darauf hatte der Einbrecher es also wohl nicht abgesehen. Wissen Sie, Herr Göhmann, wo ist der Hund? Keine Wertpapiere liegen unter dem Sofa, keine Geldtasche, keine Schmuckstücke.“
„In dieser Kommode, Herr Baron. Ich weiß es zufällig ganz bestimmt. Hier die unterste Schublade dient ihm zur Aufbewahrung. Sie ist merkwürdigerweise nicht verschlossen und gar nicht einmal tief eingeschoben.“
Er blühte sich, zog sie heraus und wies auf ein dickes Bündel alter und neuer Papiere. Der Baron nahm das Paket in die Hand und sah sich die einzelnen Stücke genauer an.
Dann überlegte er eine Weile, wandte sich darauf haltig an seine Begleiter und sagte:
„Wir fahren gleich nach dem Buchenhof. Herr Göhmann, Sie kommen auch mit.“
Wie allabendlich hatte Anna Reuter sich auch heute im Buchenhof eingefunden, traurig und verzagt, die schänen Augen getrübt von den Tränen, die sie unterwegs vergossen. Auch, das eigene Weib, die nichtswürdige Behandlung, die ihr im Geschäft täglich zuteil wurde, die Überforderung und was es sonst sein mochte, das würde sie alles gern ertragen haben, wenn der Gedanke an das Gelingen sorgemolles Da-sein, an sein ausschließliches Ringen sie nicht so ganz und gar niedergedrückt hätte. Wie er litt, das wollte niemand besser als sie allein. Darum verstand sie auch seinen Groll gegen den verhassten Feind und dachte nicht schlechter von ihm, wenn er sich dann und wann vom Herrn hinreißte, ließ zu wilden Reden, zu lächerlichen Drohungen.
Mit einem tiefen Seufzer begrüßte Heinrich sie denn heute herzlich und innig, freudigste ihr die signal gewordenen Wank-gen und sagte in weichem Ton:
„Wenn jenes Weib, wenn ich dich nicht hätte! Jetzt will ich für heute allen Sorgen gute Nacht sagen. Komm, laß uns von heiteren Dingen plaudern.“ Sie nahmen am alten, runden

7. Auf dem Wege zur Morbelle sagte der Knecht zu Otto Göhmann: „Herr Inspektor, wenn unser Herr wirklich erschossen ist, dann trauere ich dem jungen Kinde an, daß es geschehen ist. So ein Seemann, der sich mit den Wilden in Afrika schon herumgeschlagen hat, ist mit dem Revolver leicht bei der Hand. Und heute bald nach Mittag war er im Herrenhaus wohl eine Viertelstunde. Er hat erst gesehen einen bösen Aus-tritt mit dem Herrn gehabt und soll, wie mir Mariels Minna erzählt, die doch im Buchenhof dient, gesagt haben in seiner Zeit: „Ich schick den Kerl über den Haufen, wenn ich ihn mal so passend treffen.“ — Ja, das soll er geküßt haben, daß alle es hören konnten.“
„So, so, das ist ja wichtig“, antwortete der Inspektor etwas geirrt darauf. „Na, es wird sich ja herausstellen.“
Wird er sich doch nicht das Leben genommen haben?“
„Der? — Ganz gewiß nicht! Und wenn er es getan hätte, dann wäre ein Strid doch das einfachste Mittel gewesen. Ein Gewehr oder eine Pistole hat Ihr Onkel doch nie angefaßt.“
So endete der geschwätzige Knecht, und für ihn war es über jeden Zweifel erhaben, daß Heinrich Kade kein Gewissen mit einem Mord belastet habe.

Die Witwe war ins Dorf geschickt worden, und der Knecht konnte nicht umhin, dem Gendarmen ebenfalls sofort seine Vermutung mitzuteilen. Erge er noch am Ende damit war, er-soßen ein anderer Diensthof und meldete, daß sich ein Epig-lube ins Herrenhaus eingeschlichen haben müßte. Es lagen Glasgeschen von einer Scherbe, die vorher zerbrochen gewesen, auf der Erde, und das Fenster sei innen nicht vertiegt. Herr Göhmann pflegte es stets festzumachen. Der Gendarm begab sich sofort zum Baron von Kintenberg, der Amisvorleser war und berichtete diesem, was die beiden Leute von Lammengrund ihm soeben mitgeteilt hatten. Der Gendarm war ein sehr forschiger älterer Herr mit löttem, grauem Schnurrebart und militärischem Benehmen.
„Um, nicht unmöglich“, sagte er, nachdem er ein Weilschen überlegt hatte, daß der Mörder nach vollführter Tat noch einen

Kranke Steine und Metalle.

Die Naturgeschichte teilt früher alle Dinge in belebte und unbelebte Dinge ein. Steine und Metalle gehörten in die unbelebte Klasse. Heute hat die Wissenschaft diese große Unterscheidung aufgehoben, denn sie hat erkannt, daß Leben irgendwelcher Art in allen Dingen herrscht. Metalle sind jeder Einwirkung von Hitze und Kälte gegenüber sehr feins-fühlig, ja, sie reagieren sogar auf Reizmittel und Heilungsmittel.
Das Steine krank werden können, zeigte eine Nachricht aus Paris vor einigen Jahren, nach der die berühmtesten Gebäude von einer geheimnisvollen Krankheit ergriffen werden. Auf der Oberfläche erschienen kleine Sprünge, die sich allmählich vertiefen, bis dann von den Steinen Staub abfiel. Metalle leiden auch an Uebermüdung. Das geäußerte Beispiel dafür ist die Kaiserin, die die Pumps wird und auch bei dem langwierigen Abziehen des Meßlers ihre Schärfe nicht wieder erhält. Läßt man aber das Kaiserin-messer eine Woche oder zwei Wochen ruhen, dann gewinnt der Stahl seine Schärfe wieder. Kranke Steine sind außer-ordentlich schwer zu heilen. Man hat verschiedenen Formen des Anstriches verwendet, ohne aber großen Erfolg zu haben. Gegenwärtig benutzt man geheimnisvolle Flüssig-keiten, die die Steine bei jeder Erkränkung heilen. Doch macht dieser Prozeß den Stein unansehnlich und beeinträchtigt seine Schönheit.

Rästel-Gef.

Anagramm.
Wer von dem Namen einer Stadt Den ersten Laut getrichen hat, Erhält ein Ding, bald groß, bald klein, Am Giebel, am Käflein.
Somonym.
Ich schwing mich leichtig durch die Luft, Wenn mich die duftige Blüte ruft, Man trifft im tiefen Forst mich an, Dort stellt mit nach der Jägersmann.

Sogogryph.
Es ordnet, ist's mit 1 genannt, Mit 6 ist's im deutschen Land, Vergnügt hüpf es mit 1 daher, Mit einem 6 steigt's Flug und Meer.

Kreuzworträtsel.
W a g e r e c h t : 2. Kilozier, 6. Kanibogel, 7. Sohn Jakob, 9. chemische Zeichen für Barium, 10. griechische Gottheit, 11. rätsel-hafte Kreatur, 13. Reiterhol, 15. Musikreihen, 17. Sänge-riener, 20. Viehquater, 21. Spielorte, 22. chemische Zeichen für Zinn, 23. Abget. altes Zeilament, 24. Teil des Baumes, 25. Al-lall, 27. chem. Zeichen für Tellur, 28. akademischer Titel, 29. Ital-rote, 30. Gekunstete, 31. englische Titel, 32. Epos, 34. Sonnen-gott, 36. Wädhennamen, 37. nord. Mänge, 38. Viehsegel, 39. Stadt in Argentin, 40. chemisches Zeichen für Silber, 2. Sonnen-gott, 41. chemisches Zeichen für Gold, 42. chemisches Zeichen für Kupfer, 43. chemisches Zeichen für Eisen, 44. chemisches Zeichen für Zinn, 45. chemisches Zeichen für Blei, 46. chemisches Zeichen für Zink, 47. chemisches Zeichen für Cadmus, 48. chemisches Zeichen für Arsen, 49. chemisches Zeichen für Antimon, 50. chemisches Zeichen für Zinn, 51. chemisches Zeichen für Zinn, 52. chemisches Zeichen für Zinn, 53. chemisches Zeichen für Zinn, 54. chemisches Zeichen für Zinn, 55. chemisches Zeichen für Zinn, 56. chemisches Zeichen für Zinn, 57. chemisches Zeichen für Zinn, 58. chemisches Zeichen für Zinn, 59. chemisches Zeichen für Zinn, 60. chemisches Zeichen für Zinn, 61. chemisches Zeichen für Zinn, 62. chemisches Zeichen für Zinn, 63. chemisches Zeichen für Zinn, 64. chemisches Zeichen für Zinn, 65. chemisches Zeichen für Zinn, 66. chemisches Zeichen für Zinn, 67. chemisches Zeichen für Zinn, 68. chemisches Zeichen für Zinn, 69. chemisches Zeichen für Zinn, 70. chemisches Zeichen für Zinn, 71. chemisches Zeichen für Zinn, 72. chemisches Zeichen für Zinn, 73. chemisches Zeichen für Zinn, 74. chemisches Zeichen für Zinn, 75. chemisches Zeichen für Zinn, 76. chemisches Zeichen für Zinn, 77. chemisches Zeichen für Zinn, 78. chemisches Zeichen für Zinn, 79. chemisches Zeichen für Zinn, 80. chemisches Zeichen für Zinn, 81. chemisches Zeichen für Zinn, 82. chemisches Zeichen für Zinn, 83. chemisches Zeichen für Zinn, 84. chemisches Zeichen für Zinn, 85. chemisches Zeichen für Zinn, 86. chemisches Zeichen für Zinn, 87. chemisches Zeichen für Zinn, 88. chemisches Zeichen für Zinn, 89. chemisches Zeichen für Zinn, 90. chemisches Zeichen für Zinn, 91. chemisches Zeichen für Zinn, 92. chemisches Zeichen für Zinn, 93. chemisches Zeichen für Zinn, 94. chemisches Zeichen für Zinn, 95. chemisches Zeichen für Zinn, 96. chemisches Zeichen für Zinn, 97. chemisches Zeichen für Zinn, 98. chemisches Zeichen für Zinn, 99. chemisches Zeichen für Zinn, 100. chemisches Zeichen für Zinn, 101. chemisches Zeichen für Zinn, 102. chemisches Zeichen für Zinn, 103. chemisches Zeichen für Zinn, 104. chemisches Zeichen für Zinn, 105. chemisches Zeichen für Zinn, 106. chemisches Zeichen für Zinn, 107. chemisches Zeichen für Zinn, 108. chemisches Zeichen für Zinn, 109. chemisches Zeichen für Zinn, 110. chemisches Zeichen für Zinn, 111. chemisches Zeichen für Zinn, 112. chemisches Zeichen für Zinn, 113. chemisches Zeichen für Zinn, 114. chemisches Zeichen für Zinn, 115. chemisches Zeichen für Zinn, 116. chemisches Zeichen für Zinn, 117. chemisches Zeichen für Zinn, 118. chemisches Zeichen für Zinn, 119. chemisches Zeichen für Zinn, 120. chemisches Zeichen für Zinn, 121. chemisches Zeichen für Zinn, 122. chemisches Zeichen für Zinn, 123. chemisches Zeichen für Zinn, 124. chemisches Zeichen für Zinn, 125. chemisches Zeichen für Zinn, 126. chemisches Zeichen für Zinn, 127. chemisches Zeichen für Zinn, 128. chemisches Zeichen für Zinn, 129. chemisches Zeichen für Zinn, 130. chemisches Zeichen für Zinn, 131. chemisches Zeichen für Zinn, 132. chemisches Zeichen für Zinn, 133. chemisches Zeichen für Zinn, 134. chemisches Zeichen für Zinn, 135. chemisches Zeichen für Zinn, 136. chemisches Zeichen für Zinn, 137. chemisches Zeichen für Zinn, 138. chemisches Zeichen für Zinn, 139. chemisches Zeichen für Zinn, 140. chemisches Zeichen für Zinn, 141. chemisches Zeichen für Zinn, 142. chemisches Zeichen für Zinn, 143. chemisches Zeichen für Zinn, 144. chemisches Zeichen für Zinn, 145. chemisches Zeichen für Zinn, 146. chemisches Zeichen für Zinn, 147. chemisches Zeichen für Zinn, 148. chemisches Zeichen für Zinn, 149. chemisches Zeichen für Zinn, 150. chemisches Zeichen für Zinn, 151. chemisches Zeichen für Zinn, 152. chemisches Zeichen für Zinn, 153. chemisches Zeichen für Zinn, 154. chemisches Zeichen für Zinn, 155. chemisches Zeichen für Zinn, 156. chemisches Zeichen für Zinn, 157. chemisches Zeichen für Zinn, 158. chemisches Zeichen für Zinn, 159. chemisches Zeichen für Zinn, 160. chemisches Zeichen für Zinn, 161. chemisches Zeichen für Zinn, 162. chemisches Zeichen für Zinn, 163. chemisches Zeichen für Zinn, 164. chemisches Zeichen für Zinn, 165. chemisches Zeichen für Zinn, 166. chemisches Zeichen für Zinn, 167. chemisches Zeichen für Zinn, 168. chemisches Zeichen für Zinn, 169. chemisches Zeichen für Zinn, 170. chemisches Zeichen für Zinn, 171. chemisches Zeichen für Zinn, 172. chemisches Zeichen für Zinn, 173. chemisches Zeichen für Zinn, 174. chemisches Zeichen für Zinn, 175. chemisches Zeichen für Zinn, 176. chemisches Zeichen für Zinn, 177. chemisches Zeichen für Zinn, 178. chemisches Zeichen für Zinn, 179. chemisches Zeichen für Zinn, 180. chemisches Zeichen für Zinn, 181. chemisches Zeichen für Zinn, 182. chemisches Zeichen für Zinn, 183. chemisches Zeichen für Zinn, 184. chemisches Zeichen für Zinn, 185. chemisches Zeichen für Zinn, 186. chemisches Zeichen für Zinn, 187. chemisches Zeichen für Zinn, 188. chemisches Zeichen für Zinn, 189. chemisches Zeichen für Zinn, 190. chemisches Zeichen für Zinn, 191. chemisches Zeichen für Zinn, 192. chemisches Zeichen für Zinn, 193. chemisches Zeichen für Zinn, 194. chemisches Zeichen für Zinn, 195. chemisches Zeichen für Zinn, 196. chemisches Zeichen für Zinn, 197. chemisches Zeichen für Zinn, 198. chemisches Zeichen für Zinn, 199. chemisches Zeichen für Zinn, 200. chemisches Zeichen für Zinn, 201. chemisches Zeichen für Zinn, 202. chemisches Zeichen für Zinn, 203. chemisches Zeichen für Zinn, 204. chemisches Zeichen für Zinn, 205. chemisches Zeichen für Zinn, 206. chemisches Zeichen für Zinn, 207. chemisches Zeichen für Zinn, 208. chemisches Zeichen für Zinn, 209. chemisches Zeichen für Zinn, 210. chemisches Zeichen für Zinn, 211. chemisches Zeichen für Zinn, 212. chemisches Zeichen für Zinn, 213. chemisches Zeichen für Zinn, 214. chemisches Zeichen für Zinn, 215. chemisches Zeichen für Zinn, 216. chemisches Zeichen für Zinn, 217. chemisches Zeichen für Zinn, 218. chemisches Zeichen für Zinn, 219. chemisches Zeichen für Zinn, 220. chemisches Zeichen für Zinn, 221. chemisches Zeichen für Zinn, 222. chemisches Zeichen für Zinn, 223. chemisches Zeichen für Zinn, 224. chemisches Zeichen für Zinn, 225. chemisches Zeichen für Zinn, 226. chemisches Zeichen für Zinn, 227. chemisches Zeichen für Zinn, 228. chemisches Zeichen für Zinn, 229. chemisches Zeichen für Zinn, 230. chemisches Zeichen für Zinn, 231. chemisches Zeichen für Zinn, 232. chemisches Zeichen für Zinn, 233. chemisches Zeichen für Zinn, 234. chemisches Zeichen für Zinn, 235. chemisches Zeichen für Zinn, 236. chemisches Zeichen für Zinn, 237. chemisches Zeichen für Zinn, 238. chemisches Zeichen für Zinn, 239. chemisches Zeichen für Zinn, 240. chemisches Zeichen für Zinn, 241. chemisches Zeichen für Zinn, 242. chemisches Zeichen für Zinn, 243. chemisches Zeichen für Zinn, 244. chemisches Zeichen für Zinn, 245. chemisches Zeichen für Zinn, 246. chemisches Zeichen für Zinn, 247. chemisches Zeichen für Zinn, 248. chemisches Zeichen für Zinn, 249. chemisches Zeichen für Zinn, 250. chemisches Zeichen für Zinn, 251. chemisches Zeichen für Zinn, 252. chemisches Zeichen für Zinn, 253. chemisches Zeichen für Zinn, 254. chemisches Zeichen für Zinn, 255. chemisches Zeichen für Zinn, 256. chemisches Zeichen für Zinn, 257. chemisches Zeichen für Zinn, 258. chemisches Zeichen für Zinn, 259. chemisches Zeichen für Zinn, 260. chemisches Zeichen für Zinn, 261. chemisches Zeichen für Zinn, 262. chemisches Zeichen für Zinn, 263. chemisches Zeichen für Zinn, 264. chemisches Zeichen für Zinn, 265. chemisches Zeichen für Zinn, 266. chemisches Zeichen für Zinn, 267. chemisches Zeichen für Zinn, 268. chemisches Zeichen für Zinn, 269. chemisches Zeichen für Zinn, 270. chemisches Zeichen für Zinn, 271. chemisches Zeichen für Zinn, 272. chemisches Zeichen für Zinn, 273. chemisches Zeichen für Zinn, 274. chemisches Zeichen für Zinn, 275. chemisches Zeichen für Zinn, 276. chemisches Zeichen für Zinn, 277. chemisches Zeichen für Zinn, 278. chemisches Zeichen für Zinn, 279. chemisches Zeichen für Zinn, 280. chemisches Zeichen für Zinn, 281. chemisches Zeichen für Zinn, 282. chemisches Zeichen für Zinn, 283. chemisches Zeichen für Zinn, 284. chemisches Zeichen für Zinn, 285. chemisches Zeichen für Zinn, 286. chemisches Zeichen für Zinn, 287. chemisches Zeichen für Zinn, 288. chemisches Zeichen für Zinn, 289. chemisches Zeichen für Zinn, 290. chemisches Zeichen für Zinn, 291. chemisches Zeichen für Zinn, 292. chemisches Zeichen für Zinn, 293. chemisches Zeichen für Zinn, 294. chemisches Zeichen für Zinn, 295. chemisches Zeichen für Zinn, 296. chemisches Zeichen für Zinn, 297. chemisches Zeichen für Zinn, 298. chemisches Zeichen für Zinn, 299. chemisches Zeichen für Zinn, 300. chemisches Zeichen für Zinn, 301. chemisches Zeichen für Zinn, 302. chemisches Zeichen für Zinn, 303. chemisches Zeichen für Zinn, 304. chemisches Zeichen für Zinn, 305. chemisches Zeichen für Zinn, 306. chemisches Zeichen für Zinn, 307. chemisches Zeichen für Zinn, 308. chemisches Zeichen für Zinn, 309. chemisches Zeichen für Zinn, 310. chemisches Zeichen für Zinn, 311. chemisches Zeichen für Zinn, 312. chemisches Zeichen für Zinn, 313. chemisches Zeichen für Zinn, 314. chemisches Zeichen für Zinn, 315. chemisches Zeichen für Zinn, 316. chemisches Zeichen für Zinn, 317. chemisches Zeichen für Zinn, 318. chemisches Zeichen für Zinn, 319. chemisches Zeichen für Zinn, 320. chemisches Zeichen für Zinn, 321. chemisches Zeichen für Zinn, 322. chemisches Zeichen für Zinn, 323. chemisches Zeichen für Zinn, 324. chemisches Zeichen für Zinn, 325. chemisches Zeichen für Zinn, 326. chemisches Zeichen für Zinn, 327. chemisches Zeichen für Zinn, 328. chemisches Zeichen für Zinn, 329. chemisches Zeichen für Zinn, 330. chemisches Zeichen für Zinn, 331. chemisches Zeichen für Zinn, 332. chemisches Zeichen für Zinn, 333. chemisches Zeichen für Zinn, 334. chemisches Zeichen für Zinn, 335. chemisches Zeichen für Zinn, 336. chemisches Zeichen für Zinn, 337. chemisches Zeichen für Zinn, 338. chemisches Zeichen für Zinn, 339. chemisches Zeichen für Zinn, 340. chemisches Zeichen für Zinn, 341. chemisches Zeichen für Zinn, 342. chemisches Zeichen für Zinn, 343. chemisches Zeichen für Zinn, 344. chemisches Zeichen für Zinn, 345. chemisches Zeichen für Zinn, 346. chemisches Zeichen für Zinn, 347. chemisches Zeichen für Zinn, 348. chemisches Zeichen für Zinn, 349. chemisches Zeichen für Zinn, 350. chemisches Zeichen für Zinn, 351. chemisches Zeichen für Zinn, 352. chemisches Zeichen für Zinn, 353. chemisches Zeichen für Zinn, 354. chemisches Zeichen für Zinn, 355. chemisches Zeichen für Zinn, 356. chemisches Zeichen für Zinn, 357. chemisches Zeichen für Zinn, 358. chemisches Zeichen für Zinn, 359. chemisches Zeichen für Zinn, 360. chemisches Zeichen für Zinn, 361. chemisches Zeichen für Zinn, 362. chemisches Zeichen für Zinn, 363. chemisches Zeichen für Zinn, 364. chemisches Zeichen für Zinn, 365. chemisches Zeichen für Zinn, 366. chemisches Zeichen für Zinn, 367. chemisches Zeichen für Zinn, 368. chemisches Zeichen für Zinn, 369. chemisches Zeichen für Zinn, 370. chemisches Zeichen für Zinn, 371. chemisches Zeichen für Zinn, 372. chemisches Zeichen für Zinn, 373. chemisches Zeichen für Zinn, 374. chemisches Zeichen für Zinn, 375. chemisches Zeichen für Zinn, 376. chemisches Zeichen für Zinn, 377. chemisches Zeichen für Zinn, 378. chemisches Zeichen für Zinn, 379. chemisches Zeichen für Zinn, 380. chemisches Zeichen für Zinn, 381. chemisches Zeichen für Zinn, 382. chemisches Zeichen für Zinn, 383. chemisches Zeichen für Zinn, 384. chemisches Zeichen für Zinn, 385. chemisches Zeichen für Zinn, 386. chemisches Zeichen für Zinn, 387. chemisches Zeichen für Zinn, 388. chemisches Zeichen für Zinn, 389. chemisches Zeichen für Zinn, 390. chemisches Zeichen für Zinn, 391. chemisches Zeichen für Zinn, 392. chemisches Zeichen für Zinn, 393. chemisches Zeichen für Zinn, 394. chemisches Zeichen für Zinn, 395. chemisches Zeichen für Zinn, 396. chemisches Zeichen für Zinn, 397. chemisches Zeichen für Zinn, 398. chemisches Zeichen für Zinn, 399. chemisches Zeichen für Zinn, 400. chemisches Zeichen für Zinn, 401. chemisches Zeichen für Zinn, 402. chemisches Zeichen für Zinn, 403. chemisches Zeichen für Zinn, 404. chemisches Zeichen für Zinn, 405. chemisches Zeichen für Zinn, 406. chemisches Zeichen für Zinn, 407. chemisches Zeichen für Zinn, 408. chemisches Zeichen für Zinn, 409. chemisches Zeichen für Zinn, 410. chemisches Zeichen für Zinn, 411. chemisches Zeichen für Zinn, 412. chemisches Zeichen für Zinn, 413. chemisches Zeichen für Zinn, 414. chemisches Zeichen für Zinn, 415. chemisches Zeichen für Zinn, 416. chemisches Zeichen für Zinn, 417. chemisches Zeichen für Zinn, 418. chemisches Zeichen für Zinn, 419. chemisches Zeichen für Zinn, 420. chemisches Zeichen für Zinn, 421. chemisches Zeichen für Zinn, 422. chemisches Zeichen für Zinn, 423. chemisches Zeichen für Zinn, 424. chemisches Zeichen für Zinn, 425. chemisches Zeichen für Zinn, 426. chemisches Zeichen für Zinn, 427. chemisches Zeichen für Zinn, 428. chemisches Zeichen für Zinn, 429. chemisches Zeichen für Zinn, 430. chemisches Zeichen für Zinn, 431. chemisches Zeichen für Zinn, 432. chemisches Zeichen für Zinn, 433. chemisches Zeichen für Zinn, 434. chemisches Zeichen für Zinn, 435. chemisches Zeichen für Zinn, 436. chemisches Zeichen für Zinn, 437. chemisches Zeichen für Zinn, 438. chemisches Zeichen für Zinn, 439. chemisches Zeichen für Zinn, 440. chemisches Zeichen für Zinn, 441. chemisches Zeichen für Zinn, 442. chemisches Zeichen für Zinn, 443. chemisches Zeichen für Zinn, 444. chemisches Zeichen für Zinn, 445. chemisches Zeichen für Zinn, 446. chemisches Zeichen für Zinn, 447. chemisches Zeichen für Zinn, 448. chemisches Zeichen für Zinn, 449. chemisches Zeichen für Zinn, 450. chemisches Zeichen für Zinn, 451. chemisches Zeichen für Zinn, 452. chemisches Zeichen für Zinn, 453. chemisches Zeichen für Zinn, 454. chemisches Zeichen für Zinn, 455. chemisches Zeichen für Zinn, 456. chemisches Zeichen für Zinn, 457. chemisches Zeichen für Zinn, 458. chemisches Zeichen für Zinn, 459. chemisches Zeichen für Zinn, 460. chemisches Zeichen für Zinn, 461. chemisches Zeichen für Zinn, 462. chemisches Zeichen für Zinn, 463. chemisches Zeichen für Zinn, 464. chemisches Zeichen für Zinn, 465. chemisches Zeichen für Zinn, 466. chemisches Zeichen für Zinn, 467. chemisches Zeichen für Zinn, 468. chemisches Zeichen für Zinn, 469. chemisches Zeichen für Zinn, 470. chemisches Zeichen für Zinn, 471. chemisches Zeichen für Zinn, 472. chemisches Zeichen für Zinn, 473. chemisches Zeichen für Zinn, 474. chemisches Zeichen für Zinn, 475. chemisches Zeichen für Zinn, 476. chemisches Zeichen für Zinn, 477. chemisches Zeichen für Zinn, 478. chemisches Zeichen für Zinn, 479. chemisches Zeichen für Zinn, 480. chemisches Zeichen für Zinn, 481. chemisches Zeichen für Zinn, 482. chemisches Zeichen für Zinn, 483. chemisches Zeichen für Zinn, 484. chemisches Zeichen für Zinn, 485. chemisches Zeichen für Zinn, 486. chemisches Zeichen für Zinn, 487. chemisches Zeichen für Zinn, 488. chemisches Zeichen für Zinn, 489. chemisches Zeichen für Zinn, 490. chemisches Zeichen für Zinn, 491. chemisches Zeichen für Zinn, 492. chemisches Zeichen für Zinn, 493. chemisches Zeichen für Zinn, 494. chemisches Zeichen für Zinn, 495. chemisches Zeichen für Zinn, 496. chemisches Zeichen für Zinn, 497. chemisches Zeichen für Zinn, 498. chemisches Zeichen für Zinn, 499. chemisches Zeichen für Zinn, 500. chemisches Zeichen für Zinn, 501. chemisches Zeichen für Zinn, 502. chemisches Zeichen für Zinn, 503. chemisches Zeichen für Zinn, 504. chemisches Zeichen für Zinn, 505. chemisches Zeichen für Zinn, 506. chemisches Zeichen für Zinn, 507. chemisches Zeichen für Zinn, 508. chemisches Zeichen für Zinn, 509. chemisches Zeichen für Zinn, 510. chemisches Zeichen für Zinn, 511. chemisches Zeichen für Zinn, 512. chemisches Zeichen für Zinn, 513. chemisches Zeichen für Zinn, 514. chemisches Zeichen für Zinn, 515. chemisches Zeichen für Zinn, 516. chemisches Zeichen für Zinn, 517. chemisches Zeichen für Zinn, 518. chemisches Zeichen für Zinn, 519. chemisches Zeichen für Zinn, 520. chemisches Zeichen für Zinn, 521. chemisches Zeichen für Zinn, 522. chemisches Zeichen für Zinn, 523. chemisches Zeichen für Zinn, 524. chemisches Zeichen für Zinn, 525. chemisches Zeichen für Zinn, 526. chemisches Zeichen für Zinn, 527. chemisches Zeichen für Zinn, 528. chemisches Zeichen für Zinn, 529. chemisches Zeichen für Zinn, 530. chemisches Zeichen für Zinn, 531. chemisches Zeichen für Zinn, 532. chemisches Zeichen für Zinn, 533. chemisches Zeichen für Zinn, 534. chemisches Zeichen für Zinn, 535. chemisches Zeichen für Zinn, 536. chemisches Zeichen für Zinn, 537. chemisches Zeichen für Zinn, 538. chemisches Zeichen für Zinn, 539. chemisches Zeichen für Zinn, 540. chemisches Zeichen für Zinn, 541. chemisches Zeichen für Zinn, 542. chemisches Zeichen für Zinn, 543. chemisches Zeichen für Zinn, 544. chemisches Zeichen für Zinn, 545. chemisches Zeichen für Zinn, 546. chemisches Zeichen für Zinn, 547. chemisches Zeichen für Zinn, 548. chemisches Zeichen für Zinn, 549. chemisches Zeichen für Zinn, 550. chemisches Zeichen für Zinn, 551. chemisches Zeichen für Zinn, 552. chemisches Zeichen für Zinn, 553. chemisches Zeichen für Zinn, 554. chemisches Zeichen für Zinn, 555. chemisches Zeichen für Zinn, 556. chemisches Zeichen für Zinn, 557. chemisches Zeichen für Zinn, 558. chemisches Zeichen für Zinn, 559. chemisches Zeichen für Zinn, 560. chemisches Zeichen für Zinn, 561. chemisches Zeichen für Zinn, 562. chemisches Zeichen für Zinn, 563. chemisches Zeichen für Zinn, 564. chemisches Zeichen für Zinn, 565. chemisches Zeichen für Zinn, 566. chemisches Zeichen für Zinn, 567. chemisches Zeichen für Zinn, 568. chemisches Zeichen für Zinn, 569. chemisches Zeichen für Zinn, 570. chemisches Zeichen für Zinn, 571. chemisches Zeichen für Zinn, 572. chemisches Zeichen für Zinn, 573. chemisches Zeichen für Zinn, 574. chemisches Zeichen für Zinn, 575. chemisches Zeichen für Zinn, 576. chemisches Zeichen für Zinn, 577. chemisches Zeichen für Zinn, 578. chemisches Zeichen für Zinn, 579. chemisches Zeichen für Zinn, 580. chemisches Zeichen für Zinn, 581. chemisches Zeichen für Zinn, 582. chemisches Zeichen für Zinn, 583. chemisches Zeichen für Zinn, 584. chemisches Zeichen für Zinn, 585. chemisches Zeichen für Zinn, 586. chemisches Zeichen für Zinn, 587. chemisches Zeichen für Zinn, 588. chemisches Zeichen für Zinn, 589. chemisches Zeichen für Zinn, 590. chemisches Zeichen für Zinn, 591. chemisches Zeichen für Zinn, 592. chemisches Zeichen für Zinn, 593. chemisches Zeichen für Zinn, 594. chemisches Zeichen für Zinn, 595. chemisches Zeichen für Zinn, 596. chemisches Zeichen für Zinn, 597. chemisches Zeichen für Zinn, 598. chemisches Zeichen für Zinn, 599. chemisches Zeichen für Zinn, 600. chemisches Zeichen für Zinn, 601. chemisches Zeichen für Zinn, 602. chemisches Zeichen für Zinn, 603. chemisches Zeichen für Zinn, 604. chemisches Zeichen für Zinn, 605. chemisches Zeichen für Zinn, 606. chemisches Zeichen für Zinn, 607. chemisches Zeichen für Zinn, 608. chemisches Zeichen für Zinn, 609. chemisches Zeichen für Zinn, 610. chemisches Zeichen für Zinn, 611. chemisches Zeichen für Zinn, 612. chemisches Zeichen für Zinn, 613. chemisches Zeichen für Zinn, 614. chemisches Zeichen für Zinn, 615. chemisches Zeichen für Zinn, 616. chemisches Zeichen für Zinn, 617. chemisches Zeichen für Zinn, 618. chemisches Zeichen für Zinn, 619. chemisches Zeichen für Zinn, 620. chemisches Zeichen für Zinn, 621. chemisches Zeichen für Zinn, 622. chemisches Zeichen für Zinn, 623. chemisches Zeichen für Zinn, 624. chemisches Zeichen für Zinn, 625. chemisches Zeichen für Zinn, 626. chemisches Zeichen für Zinn, 627. chemisches Zeichen für Zinn, 628. chemisches Zeichen für Zinn, 629. chemisches Zeichen für Zinn, 630. chemisches Zeichen für Zinn, 631. chemisches Zeichen für Zinn, 632. chemisches Zeichen für Zinn, 633. chemisches Zeichen für Zinn, 634. chemisches Zeichen für Zinn, 635. chemisches Zeichen für Zinn, 636. chemisches Zeichen für Zinn, 637. chemisches Zeichen für Zinn, 638. chemisches Zeichen für Zinn, 639. chemisches Zeichen für Zinn, 640. chemisches Zeichen für Zinn, 641. chemisches Zeichen für Zinn, 642. chemisches Zeichen für Zinn, 643. chemisches Zeichen für Zinn, 644. chemisches Zeichen für Zinn, 645. chemisches Zeichen für Zinn, 646. chemisches Zeichen für Zinn, 647. chemisches Zeichen für Zinn, 648. chemisches Zeichen für Zinn, 649. chemisches Zeichen für Zinn, 650. chemisches Zeichen für Zinn, 651. chemisches Zeichen für Zinn, 652. chemisches Zeichen für Zinn, 653. chemisches Zeichen für Zinn, 654. chemisches Zeichen für Zinn, 655. chemisches Zeichen für Zinn, 656. chemisches Zeichen für Zinn, 657. chemisches Zeichen für Zinn, 658. chemisches Zeichen für Zinn, 659. chemisches Zeichen für Zinn, 660. chemisches Zeichen für Zinn, 661. chemisches Zeichen für Zinn, 662. chemisches Zeichen für Zinn, 663. chemisches Zeichen für Zinn, 664. chemisches Zeichen für Zinn, 665. chemisches Zeichen für Zinn, 666. chemisches Zeichen für Zinn, 667. chemisches Zeichen für Zinn, 668. chemisches Zeichen für Zinn, 669. chemisches Zeichen für Zinn, 670. chemisches Zeichen für Zinn, 671. chemisches Zeichen für Zinn, 672. chemisches Zeichen für Zinn, 673. chemisches Zeichen für Zinn, 674. chemisches Zeichen für Zinn, 675. chemisches Zeichen für Zinn, 676. chemisches Zeichen für Zinn, 677. chemisches Zeichen für Zinn, 678. chemisches Zeichen für Zinn, 679. chemisches Zeichen für Zinn, 680. chemisches Zeichen für Zinn, 681. chemisches Zeichen für Zinn, 682. chemisches Zeichen für Zinn, 683. chemisches Zeichen für Zinn, 684. chemisches Zeichen für Zinn, 685. chemisches Zeichen für Zinn, 686. chemisches Zeichen für Zinn, 687. chemisches Zeichen für Zinn, 688. chemisches Zeichen für Zinn, 689. chemisches Zeichen für Zinn, 690. chemisches Zeichen für Zinn, 691. chemisches Zeichen für Zinn, 692. chemisches Zeichen für Zinn, 693. chemisches Zeichen für Zinn, 694. chemisches Zeichen für Zinn, 695. chemisches Zeichen für Zinn, 696. chemisches Zeichen für Zinn, 697. chemisches Zeichen für Zinn, 698. chemisches Zeichen für Zinn, 699. chemisches Zeichen für Zinn, 700. chemisches Zeichen für Zinn, 701. chemisches Zeichen für Zinn, 702. chemisches Zeichen für Zinn, 703. chemisches Zeichen für Zinn, 704. chemisches Zeichen für Zinn, 705. chemisches Zeichen für Zinn, 706. chemisches Zeichen für Zinn, 707. chemisches Zeichen für Zinn, 708. chemisches Zeichen für Zinn, 709. chemisches Zeichen für Zinn, 710. chemisches Zeichen für Zinn, 711. chemisches Zeichen für Zinn, 712. chemisches Zeichen für Zinn, 713. chemisches Zeichen für Zinn, 714. chemisches Zeichen für Zinn, 715. chemisches Zeichen für Zinn, 716. chemisches Zeichen für Zinn, 717. chemisches Zeichen für Zinn, 718. chemisches Zeichen für Zinn, 719. chemisches Zeichen für Zinn, 720. chemisches Zeichen für Zinn, 721. chemisches Zeichen für Zinn, 722. chemisches Zeichen für Zinn, 723. chemisches Zeichen für Zinn, 724. chemisches Zeichen für Zinn, 725. chemisches Zeichen für Zinn, 726. chemisches Zeichen für Zinn, 727. chemisches Zeichen für Zinn, 728. chemisches Zeichen für Zinn, 729. chemisches Zeichen für Zinn, 730. chemisches Zeichen für Zinn, 731. chemisches Zeichen für Zinn, 732. chemisches Zeichen für Zinn, 733. chemisches Zeichen für Zinn, 734. chemisches Zeichen für Zinn, 735. chemisches Zeichen für Zinn, 736. chemisches Zeichen für Zinn, 737. chemisches Zeichen für Zinn, 738. chemisches Zeichen für Zinn, 739. chemisches Zeichen für Zinn, 740. chemisches Zeichen für Zinn, 741. chemisches Zeichen für Zinn, 742. chemisches Zeichen für Zinn, 743. chemisches Zeichen für Zinn, 744. chemisches Zeichen für Zinn, 745. chemisches Zeichen für Zinn, 746. chemisches Zeichen für Zinn, 747. chemisches Zeichen für Zinn, 748. chemisches Zeichen für Zinn, 749. chemisches Zeichen für Zinn, 750. chemisches Zeichen für Zinn, 751. chemisches Zeichen für Zinn, 752. chemisches Zeichen für Zinn, 753. chemisches Zeichen für Zinn, 754. chemisches Zeichen für Zinn, 755. chemisches Zeichen für Zinn, 756. chemisches Zeichen für Zinn, 757. chemisches Zeichen für Zinn, 758. chemisches Zeichen für Zinn, 759. chemisches Zeichen für Zinn, 760. chemisches Zeichen für Zinn, 761. chemisches Zeichen für Zinn, 762. chemisches Zeichen für Zinn, 763. chemisches Zeichen für Zinn, 764. chemisches Zeichen für Zinn, 765. chemisches Zeichen für Zinn, 766. chemisches Zeichen für Zinn, 767. chemisches Zeichen für Zinn, 768. chemisches Zeichen für Zinn, 769. chemisches Zeichen für Zinn, 770. chemisches Zeichen für Zinn, 771. chemisches Zeichen für Zinn, 772. chemisches Zeichen für Zinn, 773. chemisches Zeichen für Zinn, 774. chemisches Zeichen für Zinn, 775. chemisches Zeichen für Zinn, 776. chemisches Zeichen für Zinn, 777. chemisches Zeichen für Zinn, 778. chemisches Zeichen für Zinn, 779. chemisches Zeichen für Zinn, 780. chemisches Zeichen für Zinn, 781. chemisches Zeichen für Zinn, 782. chemisches Zeichen für Zinn, 783. chemisches Zeichen für Zinn, 784. chemisches Zeichen für Zinn, 785. chemisches Zeichen für Zinn, 786. chemisches Zeichen für Zinn, 787. chemisches Zeichen für Zinn, 788. chemisches Zeichen für Zinn, 789. chemisches Zeichen für Zinn, 790. chemisches Zeichen für Zinn, 791. chemisches Zeichen für Zinn, 792. chemisches Zeichen für Zinn, 793. chemisches Zeichen für Zinn, 794. chemisches Zeichen für Zinn, 795. chemisches Zeichen für Zinn, 796. chemisches Zeichen für Zinn, 797. chemisches Zeichen für Zinn, 798. chemisches Zeichen für Zinn, 799. chemisches Zeichen für Zinn, 800. chemisches Zeichen für Zinn, 801. chemisches Zeichen für Zinn, 802. chemisches Zeichen für Zinn, 803. chemisches Zeichen für Zinn, 804. chemisches Zeichen für Zinn, 805. chemisches Zeichen für Zinn, 806. chemisches Zeichen für Zinn, 807. chemisches Zeichen für Zinn, 808. chemisches Zeichen für Zinn, 809. chemisches Zeichen für Zinn, 810. chemisches Zeichen für Zinn, 811. chemisches Zeichen für Zinn, 812. chemisches Zeichen für Zinn, 813. chemisches Zeichen für Zinn, 814. chemisches Zeichen für Zinn, 815. chemisches Zeichen für Zinn, 816. chemisches Zeichen für Zinn, 817. chemisches Zeichen für Zinn, 818. chemisches Zeichen für Z

